



Wiesbaden, am 14. Novbr. 1876.

W. 176

Herrn Wohlschön:

In der letzten Nummer der süddeutschen Musikischen  
Zeitung lese ich die Notiz, als Dirigent  
der Saison Kapellmeister 36 Ntan.) in Bad-  
Ems vakant. u. ersuchte mich hierbei  
darum beizutreten, indem ich ein Programm  
nach einem Gutachten des Baloy beifügte,  
mich dasen um, wenn Sie sich erlauben  
die Güte haben wollten, die besten  
Referenzen, so möglich, für die  
Kundirection zu geben, welche mir  
persönliche Bekanntschaft zu fördern vermö-  
gen ist. - In jenem Fall bitte ich  
mich um ein Gutachten etc. zu senden,  
u. mich bald zu beehren, die Güte zu geben  
zu wollen. Mit Hochachtung

Hochachtung

Ergebenster  
O. W. Baal  
Concertmeister

Lumpsum 16. 4. 18.

No 171 4

Sehr geehrter Herr

Bezugnehmend auf die  
Beygabe in Letter No.  
der "Signale" beziehe ich  
mich auf meine  
unter dem 1. d. M. d. d.  
gegebene die circa  
36 Personen stark sein  
sollende Capelle für  
den nächstjährigen Winter  
soll.

Die unentbehrlichen  
Honorar etwa in die  
der Länge eines halben  
antigen Budgets mit  
gleichem der Gehalt.

Großfürstlichem Hof  
Capelle zu Darmstadt.  
Ich bitte, falls noch  
Lücke (Warenhaltung  
auf meine Befehle hin,  
Kassierere Stelle noch  
zurückzuführen zu  
lassen für nächste Zeit  
(Bayern & Ende der Saison)  
die Capelle zu schließen  
von Anfang an.

Wirden beinahe nicht  
reguliert zu werden,  
als die Administration der  
Kassiere. Theater be-  
weil für nächste Saison,  
definitiv reguliert  
werden ist. - Man  
wird, offenbar noch.  
Lücke (Warenhaltung

das Großfürstliche Hof  
Capelle Darmstadt.  
Ich bitte, falls noch  
Lücke (Warenhaltung  
auf meine Befehle hin,  
Kassierere Stelle noch  
zurückzuführen zu  
lassen für nächste Zeit  
(Bayern & Ende der Saison)

Spezialkommission  
reguliert,  
Theodor Baeller  
Mitglied der Hofkapelle  
2<sup>te</sup> Kammer,  
Kassierere der Hofkapelle,  
Luzern, Gasse,  
(Wohnort in Baden,  
Baden & Hamburg u. d. l.)

Darmstadt  
Wendelsbad. Nr. 32

Nastätten den 16. November 1876.

W. 170

Josefsofgeborenen

Josefsofgeborenen Frau Offizier!

Frau Josefsofgeborenen wollen  
 gütlich ersuchen, wenn ich  
 mich erlaubt, Sie mit gegenseitig  
 gen. Seiten zu bekräftigen.  
 Meinem Vater von meinem  
 Onkel Josef Basquib-  
 geborenen Liebhaber von Bernauer  
 Angellanten in St. Edmunds in  
 England-  
 selbst nicht abgesehen, Sie sei die  
 höchsten Blutsverwandlung für die  
 kommenden Jahre mit geschehenen  
 Alles meine Absicht, die ganze  
 zu Ende sein zu übertragen. Dieses  
 wird sich nicht bei Frau Josefsofge-  
 borenen nur diese Stelle bekräftigen  
 wenn Sie die bekräftigen als Anweisung  
 zeitlich zu gütlich bekommen mit  
 der Frau die Anweisung nicht schon

Ch.

mit dem Geftigen verfahren wird.

Wenn jemandes Sprache ist  
fchon seit einigen Jahren als  
Kapellmeister bei uns eingeführt,  
angefehen, Begebenheiten und bei  
solcher Gelegenheit pflichtig und  
ihm sein Musik nicht nur in  
England fey yefchafft, sondern auch  
in Deutschland bekannt. Man hat ihn  
auch in der Kefferein Locomo  
verfehrtes Musik nicht einmal  
gehört von der Akademie in Wien,  
Coblenz, Neuchâtel und von dem  
Publicum und großen Saal  
indemselben.

So hat der berühmte Heccock in  
Paris - ein feyge wiffendes Mann  
Sprecher, wird fchon bey feiner  
jeiner Leistungen nicht feiner fey,  
unter unsrer Miffbillung wachend,  
da man ihn wegen der Stelle,  
die er inne hat, nicht mehr  
fechtlich gelobt hat.

Der einzige Grund warum  
Sprecher, feyglangend und davon, ist  
eine dreyer feyge, daß er fey  
in feiner feyge zu fey fey,  
was ein Still feyge in feyge,  
wiffet. Wenn Sprecher ist 50 Jahre,  
alt, in feyge, und Musik  
verfehrtes feyge feyge nicht,  
als durch den 10 Jahre feyge  
fchon beinahe gelobt und durch  
fchon großen Saal gemacht.

Der feyge feyge ist, ist feyge  
feyge, falls die feyge Stelle,  
die feyge feyge feyge feyge,  
in feyge feyge feyge feyge  
unfeyge feyge feyge zu  
stellen.

Der feyge feyge feyge, die  
feyge feyge feyge feyge,  
feyge feyge feyge feyge  
feyge feyge feyge.

Gegeben  
J  
Herrn von ...

10/10/76  
L. 10/12/76 50

An mein verehrt. Cur-Commission

No 197

Bad Ems.

Auf Grund meines Notizes des "Rheinischen Couriers" laut welcher  
mein Colleague Hr. Musikdirector Langenbach seinen Vertrag  
gekündigt hätte, wenn ich damit den Cur-Musik für die nächste  
Saison zu stellen.

Vollte mein verehrt. Cur-Commission mir das Vertrauen  
ausdrücken, und principiell meine Bewerbung acceptiren,  
so wünscht ich abzuwachen eventuell nach Ems zurück zu kommen  
und mit meiner verehrt. Cur-Commission in nächste Versammlung  
zu tauschen.

Ich verharre mit vorzüglicher Hochachtung

einer verehrt. Cur-Commission

erlebens

Wiesbaden 18 October 1876

Kéler Béla  
Musikdirector

Wiesbaden 2 Dec. 1876.

Herrn Bade-Inspector Müller

in  
Ems

Gnädiger Herr Inspector!

Ihr beiliegendes Mandat vom 24 v. M. betreffend  
nützigen ist die Sitzung erst auf morgen  
(Sonntag) nach Dierz nicht sein und ich den  
Herrn Landrat von Rohlfshoven persönlich  
vorgestellt. Ich werde morgen Mittwoch  
12 Uhr 13 Minut. in Ems eintriften, um die  
Sachen die **Freundlichkeit** fassen bei am  
Bahnhof zu besprechen, da ich noch mit Ihnen  
früher zu besprechen wünschte. Sollte ich in  
Dierz Herrn Landrat antreffen in gleich ob.  
gefestigt ~~werden~~, würde ich dann mit ihm  
nachdem Tag 2 Uhr 13 M nach Ems ~~wegs~~.  
Wiesbaden zurückkehren, daher Tag heute  
3 Uhr 8 M. in Ems an, in da würde ich

Ihren Sat Resultat hgt. nicht am Capital  
mittheilung, nur ab dem nach Sachverhalte  
näher zu kommen.

Mit Ihrem ganz Inspecten  
becken nebstfland

reschante hochachtungsvoll

Keter Dita  
3

10/1/18

Dum *M: 10/1/18* L. 14/12/18

37

Herrn Regierungsrath = Altesor  
Rolschoven in Diers d. Lahn.

*Pl. No 188*

*Polyporischer Saure!*

Und die Localen Anstaltsgeldung

*Das ist ein  
von der polyporischen  
Anstaltsgeldung  
abgeleitet*

haben wir uns schon sehr für die Kenntnis  
sicher in dem Ort eines neuen Anstaltsgeldung  
zu untersuchen lassen, und die in der  
vorigen Zeit in der Stadt  
haben wir uns schon sehr für die Kenntnis  
dieser Geldung sehr Herrn meine Profess  
für diesen Platz zur Aufklärung zu  
halten und bitte mich Herrn freiwillig  
Aufstellung von meinen Aufschluss.

Es haben längere Zeit in der  
Merkmal und Zeichen in  
Localen von vordem gefunden und bin  
im Besitz einer neuen mittel  
Lithographie, haben im vordem viele

Salonmüßig empfängt und bis dahin  
denn besetzt mit 4<sup>te</sup> April zu  
brachten, welche mittel ihre, freudig-  
dies: steht ihre Aufführung kommen wird.  
Es war aber die ihre mühsam wenig  
Achtung zu geben. — Und  
überhaupt sehr lang sein Lieb-  
schaft ist, mich in einem Lande zu  
kriegen und mich hier bleibt und April  
zu werden, so würde ich mich glücklich  
sehen, wenn Sie mit mir in der  
beiden Lande werden.  
Und meine Zeit verbleibt so würde mich  
sehr glücklich erscheinen. —

Mit Ihrer bester Empfehlung  
zu dem sehr angenehmen

Leben

d. 12. Nov.

1876

Edward Brown.

München  
Leipzig am 28

Se  
ab  
es  
partu  
M: 12/11/76

No 210  
Friedrich von Assessor!

W

Alle meine Sorgen sind Sie mir, das ist mir sehr lieb, Ihnen mit  
meiner Liebe zu danken, so habe ich Ihre Antwort in  
meiner Handlung dankbar der Musikergesellschaft, wo Sie für  
meiner Liebe dem Herrn von, einen Musik-Direktor selbst einen Vertrag  
zu vereinbaren sind und das ich mich nicht nur bei  
Ihren Anträgen, ob ich nicht bei der Gesellschaft die Stelle als  
Contrabassist erhalten könnte, so würde ich sehr gerne  
möglich, das es ist, von Ihnen gesandten Direktor, den  
Basisten stellen. Sie würden mich sehr einen großen  
Gefallen erweisen, wenn Sie mir die Stelle verschaffen  
wollten, auf einen guten Gehalt können Sie rechnen.  
ich wäre sehr ein großer Vertrag vereinbart. Ein Jahr für  
sind einem halben Jahr von der Oper, das ist aber zum  
nächsten Sommer gehen eine Stelle in einem großen  
Land haben würde, so würde es mir sehr lieb sein wenn  
ich das Engagement erhalten könnte.

Wäre Sie sehr bitten, mir das so bald als  
möglich hinsetzen zu beauftragten und wenn

minn Húsnýtt in föfyllunni ginnu, þu kunnstu þu mér vinnu  
glæni þu Contavörðu fjórku.

Óstjórnarull

Comyabanki

Hermann Breeht.

Leihornmidglind

Minna Adressa ís:

Mústun H. Breeht  
Kunygatan 13  
in Bremerhaven

Joseph Haydn

5

N<sup>o</sup> 17<sup>2</sup> Herrn v. Kolshoven!

Ich erlaube mir zu bitten, wenn Sie Gütlich:  
mir gütlich die Bedingungen und Oblin-  
gen zu schicken, hinsichtlich der Cürmusik für Eins  
Detailirt Auskunft geben wollten.

Dies wollen mir mittheilen, ob die Anfor-  
derungen für mich in 30 Mann, von Budapest  
bis Eins am liebsten erfordern, in in welches  
Gefü.

Ihnen bester Dank für den interessanten  
Antrag, welcher mich sehr erfreut hat.

Federico Brunetti

emerit. K. K. Militär-Regimentskapellmeister

Wohnung: Dinkelschlag, N<sup>o</sup> 835.

Groß-Böckerei am 12. Novemb. 1876.

Stingfjötter Markt zur Fanktion  
der Briefe auf die Antwort  
Mittwoch

Oh.  
an W

der königl. Bad. Administration  
zu Eins.

der königl. Bad. Administration  
Sollten geforsucht werden, ob  
man in die Art über die  
angeführten, ob es in der  
Zeit ist, dass man nicht  
Königreich der Engländer für  
die Eins für die Zeit an  
geben hat? Sollte dieser  
Fall sein, so würde es mir  
sehr zu wünschen sein  
inzwischen die  
inzwischen die  
Königreich der Engländer  
zu sein.  
Es war länger die 3 Jahre  
meist der Engländer  
Orchester, später Direktor  
des böhmischen Orchester  
Vereins und  
gegenwärtig bin ich  
bei dem  
Orchester

weisen und dessen Direktor Gustav  
grüßte: Die Leiter der Capelle  
als Director engagiert. Die dessen  
Grüßfahrungen seien mir für die  
Er würde mir sehr dankbar, mich  
hald eine Abreise zu erfüllen,  
da ich sehr gerne länger Zeit  
meinem Contract wider werden  
zu sein müßte.

Gustav  
Dresden  
d. 19. October 1876.  
Gustav Director.

Director der Dresdener  
Concert-Capelle.  
Friedrich Wilhelmstr. 3.<sup>ter</sup>

Als ich in der Königlich Landesschule  
warte für die Königlich Landesschule  
Gustav Director  
als Vorgesetzter der Capelle

angehend schreibe  
Freunde 21. Octbr 1876  
Königlich Landeskönig  
K. Müller

an 10

Pörestau, d. 23. October. 1876.

Seiner königl. Hoheit Administration

zu Frankfurt

welcher sich Aussegnungsbücher nur  
im Hofraum mit der höchsten  
Präsidenten Genehmigung zur gefälligen  
Einsicht zu finden.

Zugeständnisse nachtrags.

Heinrich Dresler.

~~Heinrich Dresler~~  
Virtuos der Pörestauer  
Concert. Capelle.

Heinrich Wilhelmstr. 3. <sup>W.</sup>

Preslau, d. 14<sup>ten</sup> November 1876.

10

Herrn Professor Dr. G. G. G.

meinen herzlichsten Dank für die  
mir freundlich überlassene  
Bücher zu bezeugen.

In der letzten Nummer  
ist es, daß die Bücher die  
für eine Zeitlang  
betreff dessen wollen ich mir  
wollen die G. G. G. mit  
sagen, daß ich sehr gerne  
(von der Verwaltung) G. G. G.  
über meine Bücher  
sagen würde.

Mit freundlichen Grüßen  
Preslau, Preslau.

17/12/66  
10ppg  
10  
Prerlau, d. 26. November. 1876.

Geyungwiler Herr Affen!

177

In dem vergangenen Jahr am 4. d. M.  
wünschte mir mittheilen, daß mein  
Jahreslohn (die Mühe der vergangenen Tage  
für das Ende betragend), bereits sich  
finden sollte, und ich nun  
den 20. d. M. eine Entschädigung nicht  
erhalten könnte; da nun aber bei  
meiner Reise nach Wien und ich  
auf dem Rückweg bin, so wollte ich  
mir erlauben Herr Geyungwiler  
fürsich ganz persönlich zu schreiben  
und zu bitten, mir persönlich mit  
April zu wollen: ob die Sache schon  
beendet ist, oder ob ich noch  
auf eine gütliche Entschädigung hoffen  
darf. Es ist mir ein sehr gutes  
Gefühl, daß man mich so  
ich zuversichtlich mit der Besorgung,  
da

da is mir nur Ein nur allen  
andere Engagements anzunehmen  
mühen. —

Alle ganz besonders von Göttingen,  
ganz, das is auch mit Göttingen  
für mich halben, sehr lieb  
guten Kaufs für mich.

ganz besonders von Göttingen

Quarta Preyer

Director der Preyer Capelle.

Johann Wilhelm: 3. 2.

Pl. No 216

seiner größten Linderkation

erlaubt sich Vorzugsmittel als Gewerbe um  
sie für den Tinnus 77 unspäter Kapellmeister-  
stelle vorzuziehen und bittet um Berücksichtigung  
der Bedingungen.

Lagebuch

Wienberg d. 7/12. 76. Carl Dumont  
Claragasse: 6. I Kapellmeister des Musikantenb.



W: 12/11 7/6

10 Pfgr

Berlin, d. 11. November 1876.

Pl. No 190

L: 14/12 Ple

43

From

Regierungs-Officer Polshoven.

Dir. a. d. Lehr.

Am 12/11 Brief an den  
Polizei-Präsidenten  
verlangt  
S.

Bezugnehmend auf die Annonce  
in N<sup>o</sup> 46 der hiesigen Musikzeitung  
Bad Ems betreffend, erlaube mich zu der  
namentlich dirigentenstellung.

Ueber meinen bisherigen Wirkungs-  
Kreis folgende: 3 Jahr erster  
Violinist in der B. Bilschowsky Kapelle,  
3 Jahr Violonist in der Kaiserl.  
Kapelle zu St. Petersburg, ein Jahr  
Soubrette in der Kroll'schen Oper  
sowie, und 1/2 Jahr Soubrette,  
resp. gewisser dirigent der hiesigen  
Lied-Kapelle zu Wiesbaden, welche  
Stellung ich aufgegeben habe, weil mir  
zu wenig Gelegenheit geboten wurde,

meine Leipziger zur Galtung zu bringen  
Eure, Frau Oespermann, nebst  
Royalta fast mir zur Verfügung.

Erkündigungen über meine Person  
und Leipziger, sollen Sie gest: bei  
dem Königl. Musikdirectoran Herrn  
B. Bilse und Prof: v. Brenner  
sich falls einzufinden.

Einen gültigen Passant  
auszugeben, zeichne

Mit Hochachtung

Oskar Eichelberg.  
Lothringerstr. N: 49.

No: 14/11/76

11. 186

31  
Lautbach a. M. den 13<sup>ten</sup> November 1876.

Aus 14<sup>ten</sup> d. d. Brief Herrschaftl. Kreis-Regierung  
Magdeburg

Herrn Regierung-Assessor Polsthoven in Diez.

Euer Hochwohlgeboren!

Ichsel bekunnt mit den Auforderungen welche die Zeit  
an ein Kreis-Orchestra, dessen Kommandant, ferner ich mich  
vollkommen befugt allen zeitweiligen Auforderungen,  
persoellich oder Hallung sind leitend fähigen Orchester als  
dessen Leitung betriff, aufzugeben zu können.

In Homburg vom Winter 1869 bis zum Winter-Prinzen 1874, als Mitglied,  
Mitglied des Vereins für vorzüglich artenreichtem Kreis und  
Haupt-Orchestra, hatte ich vorer Person Gelegenheit großes  
Orchestra und Opern zu dirigieren. Meiner Freund & Frauen  
selbstständigen Regallmeister der Kreis-Orta Baden, Weisheit, und  
Cannstadt waren ab mir gelüngen unter professionellen Vorführungen  
die professionellen Leitung zu lösen, namentlich die Instrumentation  
der Orchestergaben, der Publikums und der von mir engagierten  
Musiker zu vereinigen.

Wenn die Organisations-Verhältnisse überblick der Vorführungen  
zu vereinigen Leitung der selben, namentlich die Tätigkeit  
bei großen Dirigenten-Routine, Mühsel nimm Musikalien. Und,  
verbunden mit unter der Musikal. Welt bereits bekunntane

erstündensatz, und auf soltanem Reuekten, zur Lauerding  
im die banamta, die in der Kalle in der barastigen,  
bin in der uerfolgten, yamigten Zupficht personl barait  
Zanyneßer uaimad fänfaren Wirtand baizubringen, ald  
mit bei nimmern klüs sifst mit Gofoly, mit gar pönlif  
wurzuffallen.

Einem freundlichen Ueberkänning gütigheit zu dank  
wurzuffallen, ungfiaft die nimmern freundlichen, gütigen  
Wurzuffallen

L. Endres, Müpfdirektion

Homburg v. d. Höhe  
den 1. Februar 1851.

W. No. 184

fürs Königl. Land-Postamt

erhöhet sich der Auftragspreis um 2000  
Solange der Betrag zu stehen.

Der Herr Landrat zu Braunau  
des Landgerichts für die nächste Dienstreise  
nach Prag auch für Tabor bei

Prag, anzuordnen. Ich bin, so weit  
als der Landrat meine Anwesenheit zum  
Auftrag des Herrn Landrat, beständig  
mit Hand zu sein anzubieten.

Als langjähriges Leiter gilt es, gilt  
Landes-Konvention für die Herrschaft  
Neue sind meine persönlichen Anwesenheit  
mich auf die Herrschaft zu sein, so  
zu sein zu sein, so wie ich  
mich, so wie ich mit dem Landrat zu  
den besten sind auch zu sein zu sein,



seiner Majestät

zuwider ist auf Ho. Graf. Pappi.  
vom 28ten des Monats August,  
deshalb mir nun einen Abdruck des  
Herrn Längensack, seine persönlich  
zugekommene für die nächste Par.  
des Herrn Längensack Linsen  
zu erhalten, nicht bekannt ist.

Wollte in dieser Hinsicht aber  
ein Mangel entstehen, so wird  
s. H. freundlich ersuchen,  
mit den weiteren etwa ein-  
gesandten Bemerkungen jedw.  
falls in nächster Vorlegung  
gezogen werden.

Am 6 Sept 1776.

W. H. Längensack.

Am 6 Sept. 1776.

M: 17/11/76

Am 17/11 1776 Paris an die Fürst  
König. Breitenburg

Nr 184

seyns  
Herrn Joseph geborenen  
Herrn

es läßt sich der Unterzeichnete ganz ergeben  
sich sein die Musik Lehrer an der Königlichen  
Land Lehr zu berathen.

Wäre ich nicht durch die  
an der Königl. Land Lehr  
Königl. Land Lehr  
fall geordnet, so würde ich mir  
dieser Freiheit zu sein der  
meine Aufgabe zu sein der  
Lehrer.

Als langjähriger Lehrer  
ich, müßte ich  
Königliche  
ich alle  
wird  
Alle

Ich, zu Lande und zu Wasser ist. Ich bin  
nicht mehr allein. Ich bin mit  
Liedern und mit allen Musikern und mit  
Ihre und mit allen guten Menschen  
wunderbar schön, die ich so gerne  
habe. Ich bin mit allen Menschen  
zu Lande und zu Wasser ist. Ich bin  
nicht mehr allein. Ich bin mit  
Liedern und mit allen Musikern und mit  
Ihre und mit allen guten Menschen  
wunderbar schön, die ich so gerne  
habe. Ich bin mit allen Menschen  
zu Lande und zu Wasser ist. Ich bin  
nicht mehr allein. Ich bin mit  
Liedern und mit allen Musikern und mit  
Ihre und mit allen guten Menschen  
wunderbar schön, die ich so gerne  
habe.

Mich für Joseph geboren  
großer Lieder und mit allen  
wunderbar schön, die ich so gerne  
habe. Ich bin mit allen Menschen  
zu Lande und zu Wasser ist. Ich bin  
nicht mehr allein. Ich bin mit  
Liedern und mit allen Musikern und mit  
Ihre und mit allen guten Menschen  
wunderbar schön, die ich so gerne  
habe.

Breslau d. 11. November  
1876.

Carl Faust  
Musikdirektor.

20/11/89

Berlin d. 19. Nov. 76

Genm 20

12/11/89

20/11

20/11

Genm Lyflostkip. Dad. Direction

in Lmd.

So, please, now please concert. Ruzh, and  
our own Orchester with Riga zuvorkytsytsya,  
form is, that is. After with Ruzh, our  
for our own concert. In your concert is.

After is our the You give, my own  
for with zu besorben, which is our for  
single which also our. The and other  
tragedy.

Opera in 1829, was is in the  
the opera opera and our with 18  
the opera opera opera opera opera  
in St. Petersburg, Stockholm, Karskaya, etc.  
opera is in the opera opera opera  
opera, opera opera and opera opera,

Die großen Concerte in der Singsäge  
"Reichshallen" geleitet sein.

Alle Compositen selbst glaube ich mir  
rühmlich sein zu können, dass es gibt kein  
Orchester in Preussland, das nicht das  
eine oder das Andere von mir zur Auf-  
führung bräufte.

Insbesondre würde mich die Singsäge  
besonders in guter Erziehung bewilligen,  
über mich das Nötzige unterstützen, und  
möglichst selbst zu meinem Compositen  
beitragen.

Mein Portrait nebst einigen Proben  
somit beifügen, bitte ich eine  
verpflichtete Rad-Direction dieses neuen  
Orchesters in freundliche Erwartung

zu setzen, und mich gefälligst beizustehen,  
wenn Ihnen irgend ein Verlangen in  
bezug auf, um anderweitige Anord-  
nungen darüber beizustehen zu können.

Ihre verpflichtete Rad-Direction  
zu Ems gegeben

Hermann Fliege, Musik-Direkt.

Brandenburg, Nr. 13 in Berlin.

№: 4/11/2

Kottbus 13. November  
1840

25

*[Large decorative flourish]*

№ 184

Am 14/ten Brief an den  
Herrn Kapellmeister

in  
Potsdam = Offizier Kolshoven!

Ich bin der Ehre erfreut, dass Sie sich für die  
Potsdamer Capelle interessieren, welche  
aus 36 Mann besteht und in Potsdam  
aufgeführt wird. Der Kapellmeister ist  
Herrn Kapellmeister

Herrn Kapellmeister  
als Capellmeister, worin die Potsdamer  
Capelle dirigiert, jedoch bin ich für 4 Jahre  
Musikdirektor in Berlin, worin die Potsdamer  
zum Hauptquartier haben, sehr eine gute  
Capelle von 25 Mann und bin 34 Jahre alt, noch  
bemerke ich, dass ich selbst ein Polier bin,

Um meine Leistungen bittend,

mit  
F. Putsch  
Musikdirektor

№: 1911/26 34

Berlin d. 11<sup>ten</sup> Nov. 76.

№ 187

Großter Herr!

Unterzeichnet, ehemal. Pfiler  
des Herrn Prof. Joachim von  
der Königl. Hofpfiler, ist geneigt,  
die Stelle eines Haupt-Dirigenten  
in der Ence für die kommende  
Saison zu übernehmen.

Paul Simon  
zu Weizsäcker  
Weizsäcker

Ergelbst

Ernst Gariege  
Concertmeister  
der Fliege'schen Kap.  
Brandenburgstr. 45.  
bei Böse.

W. 173.

6

Herr Hofmusikdirektor  
Herr Organist = Kantor  
Katholiken

Zufolge der Besetzung der Musik  
Dirigentenstelle in Bad Ems -  
erlaube ich mir zu beschreiben, dass  
ich mich zu bitten, bei der  
Besetzung dieser Stelle auf mich  
möglichst Rücksicht nehmen zu wollen.

Besonders der erforderlichen Fähigkeiten  
kann bemerkt, dass ich schon selbstständig  
Capellen geleitet habe, Solo und Orchester,  
violin spielen - auch etwas Organist -  
gegenwärtig, für Orgel, Alt und Organ  
sachkundig bin.

Ich bin mit fünfzig Jahren,  
- was mich mit Rücksicht auf die  
die meisten und besten Kräfte zu der  
Anfertigung haben - jedem Sommer, die  
Musik eines Bades überwachen habe,  
so würde es mir möglich sein für  
die Sommerzeiten in Bad Ems eine  
vorzügliche Capelle stellen zu können.

Es würde mich sehr freuen, in  
dieser neuen Stellung, die ich  
leitend und Organist sein, in  
jedem Maße der vollen Zufriedenheit  
zu erreichen und mich somit  
Dns.

Herrn Freund der Jesuit. Cordirection  
neinzig zu zeigen sein.

In der Jesuit. Jesuit. Jesuit.  
nicht ganz übersetzen zu werden,  
wunderfolu maxima Obigen ganz  
gebrauch Litter, indem ist der Jesuit  
fahre zu sein.

Seine Jesuit. Jesuit. Jesuit.

Julius Geisler

Jesuit. Jesuit. Jesuit.

Altenburg den 17. 11. 76.

Am 16/9

Der Hofkapellmeister  
Ihre Gnade Regierungsrath Herr Kolthoven!

Ihre Hofkapellmeisterliche Bitte ist mir  
bekannt, die Angelegenheit der Kaiserl.  
Kriegler Halle nach Capelle in Ems  
mit Berücksichtigung zu stellen.  
Was meine Verpflichtung, so wie die Kaiserl.,  
ihre Kapellmeisterliche Anstellung, werden für  
Ihre Hofkapellmeisterliche Mission in Saffraiburg  
von Concerten in Berlin, Dresden, New York,  
et. sowie Capellen von einem Concert  
die in Saffraiburg die Prinsess Prinzess  
kommen. Ich werde ich mir zu überlassen, im  
Fall ich mir zum Militair gehen will, für  
mit der Kaiserl. Kriegler Halle Capelle ist, welche  
ganz Paris einen gut. Ich bin ich bereit  
Saffraiburg über meine Verpflichtung mit  
zu senden. Meine letzte Capelle von 60  
Männern steht. Ich bin ich mir überlassen  
Photographie von meinem Militair Capelle

mit der Aufsicht beizufügen, bitte ich  
um maßvolle Antwort

Zufriedenheit  
Angenehm

Hans Girod  
Königshausen

Berlin den 14. November  
1876.

Schönhauser Allee 120. pt.  
Herrn Mann Alter 30 Jahre.

No: 17/11 76 277 München  
am 14/11 d. J. 1846.  
an den Herrn zu München  
abgeschickt

185

Herrn Hochwohlgeboren

Herrn Regierungs-Rath  
Polschoven.

Ich habe die Ehre die Ihnen  
in der „Münchener Musik-  
Zeitung“ erscheinende Stelle  
in der Bad Ems zu besetzen  
ist, welche die Stelle zu  
übernehmen. Zudem ist mir  
auch sehr wichtig anzuweisen,  
dass in die besten Gesangs-  
als Organist - die in der  
Theoretiker & Solo - Violinst  
mit zu rechnen sein, sollte in  
dem Herrn. Ich empfehle  
das folgende Gesangs- und  
Lehrbuch etc. gutigst  
bekannt geben zu wollen.

Mit vorzüglicher  
Vertrauen mag sein in  
der Ems zu sein  
Herrn. Ich empfehle  
C. Haas

Königl. bay. Musik- und  
Hochschule

L. 14/12 76

41 W. 19/11 76

Parce

N<sup>o</sup> 190 Herrn Rolskoven,

Am 12/11 76 hat das Regimentsapparat in  
dem hier beschriebenen Auftrag

Dresden abgegangen

H. Ho. gegen Herrn!

Auf Grund der Veröffentlichung der  
Musikdirektorenstelle im Jahre 1870  
erfüllt der gewählte Musikdirektor Herr  
Regimentsapparat dem gefälligen Antrage über  
die neuen Bedingungen, mit welchen die  
neue Stelle verbunden ist.

Die neuen Bedingungen über seine Leistungen  
und eigene Instrumentalcompositionen gegen den  
Musikdirektor zu Gebote.

Insbesondere soll bezogen die

Dresden.  
Liliengasse. 4.  
d. 15. 11. 76.

W. Hanckam.

L. 14/12/86 10/11/86

45

für Westfalen!

No 192

Tagen d. 10. Nov. 1876.  
Wettalan

Q

Ich beziehe die Annonce, die Sie in der Zeitung,  
wie ich sehe, die Halle in der Divertanten  
mit einer Capelle von 30 Mann für  
kommende Saison, zu besuchen ist,  
da ich bereits meine zehnjährige  
Häufigkeit als Divertant, mit der  
größten Aufmerksamkeit, glückt ist,  
mich befehlen zu können, in Betracht  
meiner Leistungen, resp. sowie der  
Capelle, alle sieben aufzutreten, mit  
der Faust die verschiedenen Dichtungen  
zu recitieren. Dasselbe würde nicht  
abgemindert sein, mich für die Halle  
zu bewerben, auf vorstehende Weise  
beabsichtigen. Resonanz haben  
und Wunsch zu Diensten.

Ich bin sehr in einer Lücke, mich zu befehlen  
zu vermerken, ob die Stellung  
mir für ein Jahr, oder mehrere Jahre  
zum Abschluss aufzulegen können, gleichzeit-  
lich im Hinblick auf die Capellen des  
Contractes beizulegen.

In Erwartung eines Antwort aus  
ganzem Eifer.

Mit aller Verehrung  
Ihrer  
Aug. Cassel  
Hauptkassier.



1869-09 since. Musikdirektor und zugleich Regiments  
in Belfast or Gibraltar 1869-71. Musikdirektor des  
caischen Regiments in Warschau von der Kaiserl. Abtheilung  
des Königs vertrieben. 1871-74. Dirigent des caischen  
Regiments in Zweibrücken welche Willing ist, Janssen'sche  
mit dem Ruffell selber aufgegeben, und eine Zeit  
zwei Jahre hindurch gebauet für mehrere bis für  
eine gewisse Zeitigung der Fährlichkeiten aufzugeben die  
Willing für mich findet. für solche gläubig ist eine in  
der Kaiserl. Regimentskassa gefunden zu haben, da jedoch  
eine Zeitigung eine meine Hindernis auf dem Wege  
gehindert waren, und habe in der letzten Hindernis  
auch wenn die Kraft auf mich fallen sollte wenn gut  
keine Zeitigung für würde. Vorzüglich, und haben eine  
zwei Jahre hindurch meine Hindernis hindern begonnen;  
jeweils durch den König mit den gegebenen Willingen  
vertrieben; gläubig eine Hindernis zu meiner Hindernis  
wäre in dieser Hinsicht zu finden, und bitte daher  
ganz gespannt sind die meine Hindernis etc.  
gütlich gefunden zu werden. Jüngste Lage in Hoffung  
bei dem Original nach Wunsch sofort zu Gebote stehen.

zu Dankbarer Gesandter

ganz ergebenst

Adolph Hecker

Musikdirektor in Zweibrücken

Herrn Dr. Theodor Buchholz  
Königsberg  
Königsberg  
Königsberg

Wiesbaden, 13. Okt. 1876

Herrn Dr. Theodor Buchholz  
Königsberg

13. 10. 76.

Bitte gütigst zu gestatten,  
daß ich in diesem Privat Schreiben  
beigefundene Annonce beifüge.

Wollte daselbst daselbst sich be-  
stimmten, so bitte ich Herr Dr.  
lang gütigst: meine An-  
zeige bei Veröffentlichung dieser Zeits-  
schrift zu gestatten.

Die besten Grüsse daselbst  
mit.

Mit verbindlicher Verhaftung  
gütigst

Barmen 14. Okt. 1876.

Th. Henning

Prace 10 May 1876

rep. 1<sup>st</sup> 11/276

No. 198.

Die Hofmusikdirektion  
Königliche Kapell-Verwaltung  
Kölnhofen,  
Diets.

Die Hofmusikdirektion  
würde ich mich gerne erlauben  
mitzutheilen, daß ich den  
selbstern Musikanten, die  
Nun sind Musikanten  
in Bad Ems zu überführen  
und bitte deshalb Ges. Hof-  
musikdirektion bei der Neu-  
bestimmung der Stellen im  
Königlichen Hof. Als Nach-  
folger der H. Kapellmeister  
Langenbach habe ich mich  
bereits seitens der Hof-  
musikdirektion für die  
Stellen mittheilen lassen  
zu wissen.

Mit voller Hochachtung,  
J. Henning  
Musikdirektion

Barmen 12 Nov 1876.

J. Henning  
Musikdirektion

Rue de Bourg. 35. Lausanne, (Suisse) le 5 Nov. 1876.

L. 14/12 76  
10/11  
J. 198.

46

An das Wohl. Rinc. Commission in Baden Ems.

Die fröhliche Regalmanier in Ems, Frau Langenbeck  
gibt in meine schicklichen Aufstellungen an, das so prima  
Hochburg mit Wohl. Rinc. Commission gelöst sein.

Durch die Zeitung erfahren, so habe ich mich  
meiner Linsen bring in die Halle, welche ich  
in voriger Woche von Straßburg aus an  
den Frau Linsenmacher in Ems zu wissen an  
habe, zu wiederholen.

Um mich in meine Linsenmacher als Direktor  
in Linsenmacher in voriger Woche zu kommen  
sind bei das ich seit dem Jahre als  
Regalmanier an Rinc. Commission. Gute zu

Strasbourg wie Ma, sonst wüßend meine Bücher  
die sich nunmehr die Regale in Interleken  
halten. Ihre Ihre Geschenke der Freigabe zu  
Altenberg u. Lobing. Folle, werden mir die  
große Freude, u. billigen Dankespenden  
für mich u. bitten Sie mir zu senden.

In Leipzig sind große Repertorien u.  
dies meine gebräuchlichen Bücher u. Schriften in  
allen nützlichsten Büchern, welche ich in  
der Lage bin, sie ganz ungehindert  
Professor für Eins fallen zu lassen.

Ich wünsche, daß ich wüßend dieses  
Abstand die große Leistung der großen  
Vierhundert-Länge in die hiesige Stadt  
übernehmen solle.

Um gütige Antwort bitten verdient  
mit aller Hochachtung

And. Herfurth  
Regalienverw.

No 217  
An

dem Regierungs-Meister Herrn Kolshoven

in

Diez a. d. Lahn.

Lieber Herr Anrufer, "Kurorchester Bad Ems"  
in der deutschen Musik-Zeitung, wollten Sie  
gerne Ihre Gönlichkeit erweisen, Untergän-  
gen Sie gütigst Anzeigung zu geben, ob die  
Halle eines Concertmeisters, sechs Violinisten,  
Clarinettisten, 2<sup>ter</sup> Fagott, Bassonist (in B)  
noch zu besetzen. Zu solchem Ende bitte ich  
Kamratschaft, und mich in kurzer Zeit, abzuschie-  
den Contract.

Sehr aufrichtig

August Hübner. Musikant.

Hausbergstraße 19 a.

Baden-Baden, d. 7. Dezember 1876.

Leipzig den 9. November 1844.

B. M. an den Kaiserlich Russischen

Erzherzog

Wappen

Leinwand

mit dem Kaiserlichen  
den Kaiserlichen Wappen und den  
üblichen Wappstein, welche  
sich ihm eine Stelle bei  
dem Kaiser. Kaiserlichen  
monarchischen Hofe, wie auch  
Kaiser der Kaiserlichen Hofe  
malte und gefälligst das  
zu besorgen, wie mit  
Kaiserlichen Hofe, dass der  
Kaiserlichen Hofe in die Hofe  
der Kaiserlichen Hofe zu besorgen  
soll, wenn der Kaiserlichen Hofe  
weiteren Hofe besorgen werden  
kann. Die Kaiserlichen Hofe  
Kaiserlichen Hofe

L. 14/12 76 <sup>Wald 1777</sup>  
Kraßburg d. 11<sup>ten</sup> Novemb. 1876.

M: 12/11 76 40  
1889  
Joh. 1889

Der 12<sup>te</sup> Contingent der  
Polizei-Direction  
Kraßburg abgefordert  
Herr. H.

Beynennung auf Ihr Aufschreiben  
betreffs Übernahme der Divisions-  
Halle nebst Pacht für die  
Herrn, Solche ist mir ganz  
Ergebenheit mitzufrieden dass ich  
nicht abgeneigt wäre obige  
Halle zu übernehmen und zu  
Ihr mir gefälligst beizugeben  
mitzufrieden zu wollen, ob die  
Genehmigung mit mir betreffs  
dieser Angelegenheit in Aus-  
scheidung zu haben.

Wird meine früheren Mittheilung  
Ausschreibung zu Solche ist  
mir ganz Ergebenheit mit  
zufrieden dass ich bereit  
bin in der Stadt Hamburg als  
I. Mitglied zurückzuführen,

und seit 3 1/2 Jahren für am  
Hofschloß als Congressmeister  
und Orefastbedirigant ausgehelt  
bin, außerdem schon in 1800  
unseren Domus in der Provinz  
als Procellmeister, ansehlidam  
Lordsprocellen fungirt und am  
Hofen mit die besten Talente  
zur Ansehung in die auf  
Ansehung Günstigen werden.  
Lobrecht der Procellen bewirkt  
ist, zu dem noch das ist für ein  
Ansehung der Orefastbedirigant  
sich würde, indem ist die  
besten Procellen von mehreren  
fünftigen Orefastbedirigant werden.

Ihre bedirigant geinigten Zuschrift  
ansehen, jedoch  
Zugleich Aufsehung der

ergab  
Joseph Glügel  
Congressmeister und  
Orefastbedirigant.

(Procellenbezugss. H. III)

№ 213

Freiburg Br. d. 21. November 1876.

Sohnstodt

Seiner Regierung. Ober-Kolthoven  
in Siek!

Das Unterzeichnete welches Dirigent  
des hiesigen Stadt-Orchester ist in  
sich freuen die Halle als Solo-Violinisten  
begleitet hat, beabsichtigt sich nun die in  
der Deutschen-Musiker-Leitung auszu-  
scheiden. Als Dirigent "für  
die aus 36 Mann bestehende Kapelle  
für das Land Emmenthal" würde mich  
in Würde die vollenständigen Organisten  
zu dirigieren im Falle es verlangt werden  
sollte; in dieser Beziehung die besten  
Zugehörige zur Seite:

Mein Zusage, betreffend die Leitung  
wird von der Verwaltung genehmigt und  
entsprechend zugeteilt.

(No. Altar 27. J. 1876.)

Sohnstodt  
Th. Sch.  
Kapellmeister Freiburg Br.  
November 21

7  
Berlin d. 14 November 1876.

W<sup>o</sup> 174

Das Hofverordnen vom 14. November 1876  
mit Bezug auf die Aufhebung und  
Veränderung für das Kaiserthum in  
Land Essex in N<sup>o</sup> 46 der Deutschen-Mit-  
telzeit, ist als solches ganz ge-  
sam zu verstehen.

Der langjährige Herrschaft als Mini-  
ster, Kabinetminister im Königl. Hof-  
Land. Regiments N<sup>o</sup> 24 / J. G. v. Mack. Kap-  
tein als Divisionschef besetzt  
Kaiserthum, so ist in Leipzig und  
guten Regiments, und gütlich durch die  
bisher günstigen Folgen, die von uns zu  
stellen Auforderungen zu verstehen.  
Zusammenfassend, verbleibe

Oh

dem Regiments-Offizier Herrn

Holthoven

Zusatz.

Dies u. d. Lahr.

C. Zonar.

Kabinetminister u. d.

Maximilianstr. N<sup>o</sup> 14. III

So. 20/11

Würzburg den 18. Nov.  
1876.

W. 21/2

Herrn Hofyohann.

Liebes Lieb ich zu spät erfahren,  
daß ein Concurs für die Cur-  
musik in Ems unternommen  
worden, welche mich über den  
wegabens verzeihen, ob  
ich auch als Bassist für  
diesen Platz angetreten  
könnte. Die zwei letzten  
Lieder in der Curmusik in  
Kissingen sind als hübsches  
Angebot von der k. bayr.  
Regierung abgegeben.

Mit Hochachtung

Heinrich Tiehaupt  
Organist des Stadtkirchen  
in Würzburg und der  
k. Kapelle in Kissingen.

N: 1211/2

An 1211, Ludwig  
an den Magistrat  
Aueren eleganter

L: 15/12 76  
10/1/77

36 

No 988

Graße für Regiments-Ädeler!

Wurde dem für den Regel  
undungsthy unangestehen werden  
ist mir die findung ist demnach  
zu sagen das ist auf die Stelle  
sind Muffelwaiden in Eins  
reflectiva und alle fastlich das  
meine Empfehlung gütlich zu be-  
rücksichtigen, für den als Muffelwaiden-

seiner Zeit. Zugelassener Herrlich,  
siehe ich es von einigen Jahren  
angezogen für eine Stellung als  
Grossh. Kammermeister (Kostl.)  
anzunehmen und bin als solcher  
überrall bekannt. In London,  
aber auch meine <sup>at</sup> Angehörigen  
besonders in Hamburg viel angepöbel  
und sind doch sehr beliebt. Aber  
meine Nichtbarkeit als Dirigent  
kann ich die sehr jungen Leute  
bringen, z. B. von dem Hoftheater  
H. Kücken, Herr, Herr, Herr  
J. Mann, Dr. Mack, J. Krapf  
das Lehramt Puppelk. etc.

ich von einigen Jahren in Warschau,  
angezogen Kammermeister von J. Josef Krapf,  
und J. Puppelk. von Bernath in Hamburg.  
Ich bin daher von Berlin durch die  
Zugabe seiner meine Lehren bewahrt  
meine Angehörigen, (wie von den  
Mutter) nicht bereits mit ihnen  
Erfüll für angepöbel wurde, selbst  
eingesenden, müssen Sie mir  
gütigst das Befallend dieses  
Erfüllend mitgeteilt haben, jedoch  
zuletzt ich in meinem Gesuchung  
J. 18. Nov. Louis Kücken  
76. Grossh. Kammermeister  
in Warschau etc.

L. 11/12 76

W. No 19

44  
Herr Johann Regimentskapellmeister  
Polshoven Wollgaberow in Diez

Geförder Gnad!

In Bezug auf das Gesuch in der Köln. Zeitung  
vom 7. November, bin ich so frei, mich um  
die Halle des Regimentskapells in Bad Ems  
zu bewerben. Dünf Tafel dirigirt die  
deutsche Oper in Amsterdam, welche Stellung ich  
nach der Auflösung der Oper nachtr. Oigan.  
blittig bin ich Regimentskapellmeister an sachsen. Markt.  
Harten, wünschte aber, da die Halle mir zu  
unbedeutend ist, mich zu verändere.

Ich komponire für große Orchester. Eine  
Probe davon kann ich in meinem D moll Concerto  
für ein einziges Concert- Ouverture hören.  
Eine mir aufgabene Probe- Arbeit können ich  
in der kürzesten Zeit. Kann es als Empfehlung  
dienen, so bemerke ich noch, daß ich gleichmäßig  
französisch wie holländisch spreche.

Obwohl die meinige Antwort unbeding, bitte  
ich zu adressiren: Regimentskapellmeister der Markt. Harten in  
Kiersen (Rheinprovinz). Mich kann man in  
die Hof-Verwaltung Eduard Klöppel

Kiersen 10 Nov. 76.

1876

München den 17. Aug.  
1876.

Liebeswürdiger Comite!

Liedersänger und ein Mitglied  
meiner Freunde Herr Capellmeister  
Jul Langenbach, welcher ich mir  
einen Liebeswürdigen Comite der  
Chorverwaltung des Liedes, meine  
Freunde als Capellmeister angebotenen  
Alten Herrn als Solisten, sowie als  
Componisten, dirigiert in Paderborn  
(sängerische Violinist) hat in Vantschland  
guten Erfolg, und glänzt dessen für  
überflüssig mir selbst reclame  
machen zu sollen.

Halla das ist ein Liebeswürdiger  
Comite der regelhaften Bitte mir  
eine gefällige Antwort zu schicken  
zu können zu lassen.

In großer Verehrung.

regelhaften  
August Fiedl  
Capellmeister Colosseum



Herrn, Grafen von Gortz Assessor, baldigst vorgelegt  
werden.

In der Musikwelt gut accreditirt, wirds auch nicht  
verwunderlich, daß dieses Compositionen, entstanden  
in den Verlagen von Bote & Bock in Berlin und Julius  
Hagmann in Breslau sowohl Herrn, Grafen von Gortz,  
zugeschrieben.

Indem ich mich der Hofnung hingabe, Ihre Genehmigung  
zu erlangen, so ist in solchem Fall die Genehmi-  
gung aus, mit meinem Auftritte und meiner Handlung  
wird Ihre vollkommenste Zufriedenheit zu erlangen,  
und zu sein

Gefachtinge  
Gefachtinge

Hugo Kohnmann.

Burgellener  
vor St. Martin No 10.

1229

Cöln, am 14<sup>ten</sup> November 1876.

Herrn Gustav Lamm A. Kaffee!

Senden mit Freuden, den jüngsten von  
Herrn Fr. Ferd. Hiller und Professor Franz  
Weber, den des Hof-Kapellmeisters Herrn  
Max Bruch beizufügen und zinsen in

Herrn Gustav Lamm  
Hugo Kohnmann  
Kapellmeister.

Nr: 17/11/76

23 Annaberg Sachs. d. 13<sup>ten</sup> November 76

Nr 14/11/76  
Anfragen die Kaufmannschaft  
Annaberg an Herrn  
Joseph Adam Herr Offizier!

Nr 184.

Sehr geehrter Herr Offizier!  
Lezigenfremd auf das werthe Infanterie in  
Nr. 46 der, dänischen Militärzeitung "etwa" mir Frau Frau,  
mit unner Diensta angabent anzubieten.

Sina 12 Jahre lange active Dienstzeit beim 2<sup>ten</sup> Garde,  
Regiment in Berlin setzte mich in den Ruhe, als Kadett  
war in Schwelbein in Kommando versetzt zu sein von  
und hatte ich seit einigen Jahren während der Ruhezeit  
in Kolberg mit meinem guten wirtschaften Eore fümmt,  
Lese, Konversation, dänische Sprache, vorüber mir die besten Zeit,  
nicht zur Verfügung stehen.

Als ich nun seit October die Kadettkavallerie in Annaberg  
4. Bataillon übernommen habe, müßte ich über das  
Geldmangel haben einen anderen Standort besetzen  
wüßte, es würde mich sehr freuen, wenn Sie Joseph  
Herr Herr Offizier mit der Bitte, wenn möglich mein  
angegebenes Gehalt zu berücksichtigen.

Freue mich auf die Besichtigung, eventl. ein  
Freundlich

höflichkeit und gefälltes Verlangen zu stellen, falls ich, in  
der Hoffnung keine Selbstbitte setzen zu haben einen  
belegfähigen günstigen Befehl mit Anträgen  
unterstützen und zu setzen mich, Ihr Gehörvertrauer Herr mit

Sachverständigen angegeben

W. Kitzsch

Stadtinspektor in Annaburg in Sachsen

Sp: 17/11/76 Haseburg d. 12. Noobr. 76.

An 14/11 Magistrat Hamburg  
König

Geehr Hochnachbar!

185.

Leszky musikalisch volles  
Kuzanya in der Allyn: inoff.  
Musikal. Zeitung v. 11. Noobr: c.  
betreffend Musik Director  
nächst Beyalle für Lud EMS,  
wobei wir mich freuen als  
Musik Director ganz unabh.  
zu empfangen. Mit unfernen  
Freuden für alle Diniyant (Giey)  
mit unfernen Beyallen spiritig,  
was ab sich mein Leszky  
sind wirklich gut, jeden Anspen  
von der Zeitzeit unüner  
Koncertmusik zu flayen, sub  
für mit der besten Gafulyen  
in der feinsten unüner  
Blickpunkt unüner. Leszky  
sind unüner. Leszky  
sind in der besten unüner

verte.

dem Publikum nicht in aller  
den Jahren zuerst für Rumänien  
müßte man auf Erlaubnis  
den bedürftigen Rumänen  
wenzulassen.

Wollen sie bitte einen  
Büchel, dieselbe mit mir fallen  
so sehr Ihre wertvolle Lesestunde  
von mir besonderer Aufmerksamkeit  
behalten zu lassen.

Jungfermann  
Leone: Krull  
Mitschrift.

Ordnung: Hamburg.  
St. Pauli. Glaspüttenstr. 94.





M: 13/11/76 10/11/76

E. 14/12/76 72

No 190

Gen. Waffelarbeiten

Am 14/12/76  
Polizei-Examinieren  
Gartengartenpunkt

Ich habe mich auf die Anweisung von Herrn  
K. Waffelarbeiten, die Waffel-Examinieren  
in dem Raum betreffen, die Waffel-  
arbeiten zu machen, so ich geneigt bin die  
Arbeiten zu übernehmen.

Meine persönliche Tätigkeit besteht  
aus dem Ausarbeiten der Waffel-  
arbeiten zu übernehmen.

mein in der Waffel-  
Hauptstadt  
H. Waffelarbeiten

Herrn Waffel-  
in Haupt-Examinieren 12/22



selbst vñf Königl. Commissar in Bpessant  
ist.

Sith also ungenüßlich bald Dinstags, die  
in Contract vñf dem Land Feinere  
machen soll.

Jungbrunnen

Höb. Langer

Königl. Commissar.

Leingraben vñf Dinstags 79.

Prag 27. 11. 76.  
№ 215

Sofortiger Herr!

In den „Signalen“ fand die  
unbegreifliche Dirigenten - Stelle  
im Lande Ems.

Darf ich fragen, wie der  
Dienst, wie stark die Kapalle  
und wie die Zustellung ist?

Es würde die Stelle sehr  
gerne annehmen, wenn Sie  
mir sie zuerkennen in die  
Bedingungen einigermassen gut  
sind.

In Verfassung

ergeben

Gustav Laska

v. J. für die Kammermeister

bis 5. Dezember in: Prag Boulevard Gasse Nr. 8/III

von 5. Dezember: Sondershausen.

<sup>roff</sup>  
Petersburg den 29 Octbr 99  
Beantwortung  
12/1, 2/26

52

Au die Postwahl:

Bade Divestiar in Bad = Gms

Wahrzunehmen ist in Erfahrung zu bringen, daß  
für nächste Saison es sei denn die Kapellmeister,  
Niemand für die ein = Musik zu verwenden sei;  
falls das das all sein, so es laßt, <sup>Wahrzunehmen</sup>, nicht,  
wahr, um selbigen zu benutzen, und Spiel der  
Postwahl. Bade Divestiar wenn genau  
wahrliche Gätigkeit mit.

Ob die ersten fünfzigjährig bekannte Väter,  
Langezeit Kapelle selbigen ist 30 Mann stark.  
und Laßt auf gut Raum hinsetzen und gut  
Moralität zu selbigen Musikern, die es sein  
Nimm sind Punkt und so das ist die flieg  
Solisten, was wenn ein Stück befrist  
so hier ist es so man in die Kunst in Klaffen,  
so man in Galan weichen, Langzeit von  
Tänzen, Märschen Potpourrien, u. s. w.  
und Solist auf der Violino und der Cornet,  
Distanz.

Das Hofkapell das Kapellen ist ein Nables,  
und die Liederbücher sind sehr schön. So  
dass selbige sich jedes dessen Kapellen  
und Hofkapells mit einem kleinen Raum  
und ist ein das festliche Theater zu sein  
dass die Hofkapelle: Baden Dissection  
mit Liederbüchern zu finden sein wird.

fernerer Aufsicht ist ein wenig schicklich auch,  
zweifellos die Kapellen Kapellen  
von 3000 Personen und alle notwendigen  
Bausummen, die Kapellen kann auf  
einmal vergrößert werden.

Die Hofkapelle: Baden Dissection  
kann die Hofkapelle persönlich über die  
Liederbücher unserer Kapellen Theater zu sein  
da es fast jedes Tag ein Theater zu sein  
Bausummen sind sehr, fernere können  
auf allen und ein sehr große Kapellen  
wird sein.

Salte die Hofkapelle: Baden  
Dissection zu sein sein mit  
unser Kapellen zu sein sein,  
so bitten wir auf Baden Dissection  
ein zu sein sein zu sein, und  
die Hofkapelle ein Theater  
zu sein sein

Mein lieber Herr Herr Herr Herr  
Gottlieb G. Herr Kapellen  
V. D. Herr Herr Kapellen

Nürnberg d. 21. Okt. 17



Cöln, den 13. 11. 76.

No 207

Hochw. Herr!

Bezug die Musikler-Zeitung verfahren  
ich daß Sie für die kommende Saison  
Musiker nehmen. Da ich vor zwei  
Jahren die prinzipielle Musikschule absol-  
viert und mich im Doppelopferinstrument  
gabe, so bin ich gesonnen Cöln zu  
verlassen. Ich bitte Sie daher mich  
als ersten Finger nicht unbeachtet  
zu lassen. Gewöhnlich des Doupprovisoriums  
kann Ihnen auf Verlangen genehmigt werden

Mit aller Hochachtung  
ganz:

Heinr. Malenckij.

Adresse: Heinr. Malenckij. "Musiker"  
Lintgasse N. 14. in Cöln a/R.

Robert Merkert

Wesel.

—\*—

Wesel d. 7 Januar 1877.

Dr. Hipp  
No 231

Die  
die Wagnislose Cardiversion  
in Bad Ems

Ihre Zufall wofür ich mich die  
Lungenherzliche Purgalle weißten Wahn  
nicht mehr in Ems spielen wird und  
sich eine tüchtige Purgalle engagiert  
werden soll. Salzrassen mehr über ich  
wie die wagnislose Diversion  
gering wagnislos zu wofür mich  
bewusstigen zu wollen ab einem  
Lungenherzliche wagnislos  
jeden Tag. Ich bin Führer der Musik.  
Dirckter B. Bilse in Berlin 34 Jahr  
alt und seit 10 Jahren Dirigent  
einer Kapelle in Purgalle, mein  
Hauptinstrument ist Violine.  
Hochgefalligen Wunsch erwidern kann  
zuifertig herbeiführungswill  
R Merkert  
Purgallewagner

Pr. 13/11/76

21

Londres den 10. November 1876.

Herrn Regierungs-Assessor Polshoven

Gedachte Herr!

Bezugnehmend auf eine Anzeige  
in No. 62. der Musikzeitung  
„Ligiale“ betreffend die Musik-  
Dirigenten Stelle in Baden  
für kommende Saison erlaube  
ich mich hiermit als Candidat  
für dieselbe zu offeriren.

Ich bin geboren den 2ten Nov. 1840  
bevor des Krieges als Kapellmeister  
in Frankfurt, seither, nach  
meiner Ausweisung von dort, als

erster Kapellmeister am  
Deury Lane Theater (Königl. Theater)  
angestellt; wo ich im Sommer meine  
Ferienzeit habe, und gerne nach  
Deutschland für einige Zeit gehen  
würde; ich besitze ein grosses  
Répertoire von Cam. u. d. Musik;  
hatte auch früher meine Concert-  
Kapelle und bin seit 18 Jahren  
als Dirigent thätig; - Ich hoffe  
eine gewünschte Antwort von  
Ihren zu erhalten gedachte Herr  
Regierungs-Assessor; wovon ich  
Ihren Lemmisse von Ludwigs  
Dienstlich ein solches künnte;  
auch künnte ich Ihnen eine  
Skizze von dieser künzigen  
deutschen Gesandtschaft über

meine Stellung zusenden.

Sollten Sie mich baldigst mit  
einer Antwort und der  
Feststellung der Bedingungen  
beehren würde ich Ihnen  
sehr verbunden sein.

Indessen gewähne ich mit  
grösster Hochachtung

Ihr

ergebenster

Karl Mey der  
Kapellmeister  
am k. k. Theater  
(Royal Burg Lane)

M. P. 11/6

35

No. 188

Praxis

Am 12. d. Monats des Monats - Regiments - Appell  
Barmen  
M. P. 11/6

Bolschoven

Mosyabovian

Ich habe mir erlaube zu er-  
klären, dass ich die Musik in dem  
Appell - Regiments der vorerwähnten Stadt  
Barmen - Elberfeld zu übernehmen. Das ist Regiments,  
die unter meiner Leitung großer Organ wie  
Fachsauer, Lohengrin etc. executirt, gut sein muss,  
bedarf wohl kaum der Erwähnung; auf jeden  
Fall dürfte es sehr nützlich sein, dass in der  
Stadt resp. pariser Stimmung eingeleitet werde.  
Wenn die Bedingungen ausgenommen  
sind

zufriedenstellend angegeben

E. Molnar

Regiments

Sippenstraße 6<sup>b</sup>

Barmen 12<sup>te</sup> Nov. 1876

Mannheim d. 15. Novbr 1776.

Pl. 108

Herrn Regierungs-Rath

Roelsheden in Pfalzgrafenloos.

Gnädigster Herr!

In Ihrer Ehren-Verabreichung durch  
Ihre Wohlthätigkeit habe ich mich  
angegeben zu einem Engländer in der  
Ordnung Eines als Pauker (Symphonist)  
für mich zu bitten. Ich habe mich  
für die Ordnung für mich zu bitten  
Ihre gütigste Zuschrift. Ich habe mich  
für mich zu bitten. Ich habe mich  
als Pauker in der Ordnung für mich  
angegeben zu bitten.

Respektvoll

Franz Münch Musiker

(Mannheim R. 3. 11.)

M: 13/1/16  
E. v. L. a. P. a. Du 11. 16.  
11

10/1/16  
L. 14/12/16  
W. 14/12/89  
Ann 12/1/16  
Korrespondenz  
Polizei-Verf. Coln  
Wegenspruch  
Jugend-Rothkoben, Regierung - Appellat, Wegensab.  
Diets.

Auf der Annahme in der Zeitungs-  
Korrespondenz, betreffend die  
Musik-Direktionen - Halle der Kirchenmusik-  
Capelle in der Eins. wurde in  
der gegenwärtigen Mitteilung, dass ich mich  
binnen zu dieser Stellung melden  
und bitte mich wegen dieser  
mitzuteilen.

Josephine  
Kammer-Becke.  
Componist und Musikdirektor.  
Halle a. S. 42.



№ 14/1174

Ringen den 13<sup>ten</sup> November 1876

30

J. N. 1876

Am 14/11 an Professor Dr. J. N. 1876  
Ringen durch abgesetzt in Folge der Anwesenheit in Nr. 46

W.

der Deutschen Musik. Leitung sollte ich mich freuen, mich um die mit geschickter Haltung eines Musik. Dirigenten der Liederwelt in und aus zu bemühen, wenn diese Saison als Jahr angesehen wird und komponieren in falls ein musikalischer Vortrag abgeschlossen wird.

Meine geschickteste und fleißigste Tätigkeit als Dirigent, in welchem ich mich in folgenden Orchestern, bin:

Italienische Oper in St. Petersburg.

Thalia-Theater in Hamburg

Welt-Theater zu Posen. in

befähigt war, und vertritt mich

die besten Zuhörer für die

selbst sowie meine Opern

Einbildung eines General-

Musik. Director Wagrecht

und Professor Geiger in Berlin

gaben mir Gelegenheit künftige

Sammlungen sowohl in Opern

mit geschickter Weise zu sammeln

W

Am Regiments-Offizier  
Jens Polshover

Schneidgaberan

Die a. d. Jahre.

f

so darf ich mich die Hoffnung setzen,  
daß sich, allen Beschwerden ungeachtet,  
selbst an diese Stellung gefaßt  
vollständig gehen zu können.  
Das General für die Zeit der  
Dienste (1<sup>te</sup> Mai bis 31<sup>te</sup> September incl.)  
und beauftragte Jungellen, mit folgenden  
der Besetzung:

6 neue Arbeiter

4 gewalt.

3 Arbeiter

2 Arbeiter

2 Leuten. Läufer

2 Arbeiter

2 Arbeiter

2 Arbeiter

2 Arbeiter

4 Arbeiter

2 Arbeiter

2 Arbeiter

1 Arbeiter

2. Besetzung

36 Mann beträgt 25,500 Mark.  
Es ist mit der Kaiserl. Direction  
zu Münster 1/2 1/2 wegen Übernahme  
der Löhne (18 Mann) in Unter-  
scheidung und dem Abpflichtungs-  
prose, so wünsche ich, daß Sie  
sich ganz ergeben, mir solche  
Mittel zur Verfügung zu stellen,  
um die Löhne zu zahlen.  
Fürsichtige,  
E. Reschke

ergabener  
E. Reschke  
v. J. Bingen  
v. J. Bingen

Wittstock d. 12. November 1876.

14

W. 1876

Herrn. Hofgubern

Auf die Anwesenheit in der  
Landes-Inspektions-Bezirksverwaltung,  
wobei Unterinspektor Sieb, bei Herrn Hofgubern  
um die vorerwähnte Inspektionsstelle zu  
bewerben.

Zeit meines Jahres bin ich öffentl. Inspektions-  
in fünfziger Welt in. zuerst mein Gehalt 33 Mann,  
wobei war ich d. Jahres Inspektions-  
Ein Capital in Bad Landeck Thal, bin Kolonial-  
der Kolonie und verbundenen Divident, sowohl  
in der, obigen mein mich Kolonial-  
die besten Eigenschaften haben Fortschreitenden  
haben mich zum Zeit.

Zu gleicher Zeit wende ich mich Herrn Hofgubern,  
eine Resignation über ein Concert, das ich  
mit

mit meinem Gefühl verbunden, und  
meine Hochachtung bezeugen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ergebenst sich  
Ihrer ergebenst

Otto Neske.  
Kassendirektor  
Witstock Grönitz.

No. 77117

Konigsberg 1855  
D. 12/11 78.

26

No 185

Hauptanfrage!

Am 14/11 cr. Brief an die Polizei  
König. a. g. a. g. a. g.

Obenan von einer Kreisgemeinschaft  
findet in der nächsten Nummer des  
"Rathhans Musikal. Zeitung" eine Aufforderung  
zur Sammlung von die Musikanten  
Kollekte des Herrn Professor in Eins.

Da die Sitzung nur bis zum 15. November  
abgehalten werden, so war in Augsburg  
nur in Klauke mehrere Leutenen eingeladen.

Zur Aufführung der Musikanten  
müssen Ihnen jedoch eine Bezeichnung  
in einem Auftritte und Längere mit  
verschaffen wird. Bitte auf meine

Erwähnung außer einzuzugewen werden,  
so würde ich gewiß ein große Information

bitte,

hittens, unleser Art die Kellerei,  
Lepoldung etc. die Diriganten sind,  
die auch schon bezuigen als ein Passivell,  
sind ja erporen ist.

Um gest. Rückführung meiner Gläubiger  
früherer meine Angelegenheiten  
und habe die schon ja zu erfahren ist

H. H. H. H.  
Julius Oestling  
Leinig: Mühlendamm  
Augs 21/22.





zu Wiesbaden, Bonn und Homburg  
mit großem Beifall concertirt -  
sodaß ich mich am Theater als Singor  
gerade so, wie in meinen Gesangsproben  
sonst für gewöhnlich Chor als ein  
für Männer, Gesang geleitet und  
Worte von den bekanntesten Dingen,  
wie für die Aufführung gebracht.

Bezüglich der Bedingungen bitte  
ich ganz ergeben, wie Sie selbst  
zur Einsicht gefälligst übersehen zu  
wollen, daß ich bereit, in gleicher  
Weise wie die meisten Dingen  
Reise und Langenbach eingetroffen.

Im geringsten Zweifel  
wird Ihre Aufmerksamkeit mit Freude befallen  
und ich bin mit dem  
größten Interesse als

der Gesangslehrer

ergeben  
F. Philipp

Capellmeister

zu d. Hof. Hof. Hof.  
No. 19.

Görlitz,  
den 13. November 1846.

N: 14/16 Wiesbaden den 13. November

Am 14. d. Landtag 1846.  
E. König König

Seiner Excellenz  
Ihre Excellenz

Gnädigste ich in Europa  
nicht nur eine wichtige  
familie, die sich in  
Anwesenheit, jedoch  
in Leipzig auf die ich  
sich zu befähigen  
sich das Recht, eine  
aber so eine, wie auf  
sich die verfahren zu  
sich sein.

aus demselben  
sich die zu dieser  
den in Leipzig  
die die in Leipzig  
Anwesenheit des 13. in Leipzig



Emes, den 16. November 1876.

H

an den Königl. Landraths. Amte

zu  
Dier.

Während dem Sommerbau zu künftigen Habwe-  
nungsaufbau der künftigen Curmusik befindet sich,  
wie mir in Zufolge der Nachricht erhalten, der  
Militair. Capellmeister Philipp in Görlitz. In-  
selbst von Profen mit der seine künftigen guten  
Leistungen in Mainz, Coblenz, wie in künftigen  
Königl. Musikanten sehr wohlwollend betrachtet, nicht  
jedenfalls mit den besten Referenzen versehen  
sein, und würde es im allgemeinen Gutachten  
liegen und sich mit lebhaftem Interesse und der  
Wohlmeinung begünstigt werden, wenn ich die Cur-  
musik für selbst übertragen werden sollte.

Die Naturgeschichte der Länder ist dieser in der  
Habwehung, daß der Königl. Landraths. Amte  
locale Ansehn, wenn sie dem Gutachten der  
nicht nur nicht mindersprechen, sondern dem  
selben mal mehr durch ihre Güte sind, nicht  
überwiegend lassen wird, die selben  
für die von genug weisheit zu bitten:

Dem Capellmeister Philipp in Görlitz die  
Curmusik von Emes künftig gefällig über-  
tragen zu wollen.



L. J. J. J.  
W. Werner I  
Prot.

Albert Vogelberger I.

Langsen.

Karchang jr.

Jarick

Helen Königler

~~Adolph Müller~~

Adolph Müller

SS Müller

Just Hinderer

W. Meyer

W. Blumhau

A. Roth

W. Meyer

Friedrich Kern

Cornelius Kaufmann

W. Göbel

Chr. Rüter

Mrs. Maurer

Dr. Ficht

Louis Mooney II

F. Lenkenbach

Thomast

W. Werner II

August Lutz

Ernst Lutz

Fr. Glöckner

C. Lutz

Am Lauenstein

Ed. Kasemann

Meyer

Meyer

H. Bach

49 Coblenz, den 18. October 1876.

Extr.

Untersuchung des Layallmister  
F. Ticht im 4. Grade  
Genervier Regiment Königin  
mit der Leitung des Ein-  
Orsperers im Bade Ems.

Herr. Hofrathsgewalt  
begehrt die Antragsunterstützung  
die Überweisung der vorliegenden  
Halle des Lieutenanten des Lord  
Emser Eintrags alle so vor-  
bitliche zu bitten.  
Die betreffende Lösung wurde  
mit dem Herrn Hofrathsgewalt  
Langenbach gemeinschaftlich mit  
Zustimmung und wurde ich mich mit  
der Einbringung zum Lieutenant  
des bayerischen Eintrags alle so  
grafschaftlich.

Zum Ausdruck meiner Quali-  
fication siehe ich an, daß ich seit  
dem Jahre 1871 als Layallmister  
beim Königlichem genervierten  
4. Grade Genervier Regiment Königin  
in Coblenz fungiere.  
Alle dieser Jahre ich mich mit der mit  
unterstützten Layalla ständlichen

An  
Dem Königlichem Regiments-  
Affasser, commissarischen Land-  
rath des Eintrags Ticht  
Herrn Rollshoven

Hofrathsgewalt  
zu  
Ticht

v. S. pl

Lehrmeister im Kap. Lang. Pflanze  
Ihre Majestät der Kaiserin Maria  
Theresia zur höchsten Befriedigung  
meiner erhabenen Regimentalbesetzung  
und gütlich; zu ihrem Nutzen  
erwähnen die für die  
gütlichen Belohnungen Ihrer  
Majestät der Kaiserin  
mit in meinem Dienstverhältnis  
zum Kräftevollsein und erfolg-  
reichen Wirken.

Da ich sehr mit dem vorge-  
schriebenen aller meiner hohen Vorgesetzten  
vollste Anerkennung und Zufrieden-  
heit zu werden und zu werden  
gewünscht, so daß die besten Zeug-  
nisse der Vorgesetzten  
mit umgeben.

Alld. Sieigant der k. k. Emser  
Kriegsregimente wird es allen  
Anforderungen entsprechen

beim Engagement der Offiziere  
gleiches von meinem Dienstverhältnis  
mit dem Regimentskommando der  
Kriegsmusik in Wien & Militäre  
Inspektionsdienste.

Und da ich in mehreren Regiments  
bei künftigen Regiments  
mit Militärmusikern bekannt bin,  
so kann ich ein solches Arrangement  
treffen für mich zu kaufen, das  
bisher vorzügliche Leistungen der  
Emser Kriegsregimente in der Militärmusik  
nicht gerade zu werden.

Meine Vorgesetzten bitte ich, wenn  
möglich, meine erhabenen Vorgesetzten  
Ihrem Ort folgen zu  
lassen.

J. Tich  
Regimentskommando in St. Jakob  
Regiment Kaiserin.

Coblenz, den 25. October 1876.

12/76. 10 pfg 49

No 196

26/10. 76

Schrift

Haus des Ceyallmister  
Dicht im die Uebertragung  
des nürnbergischen Kirmische  
in Bad. Ems.

Der Königlich Preussischen  
Präsidenten

Herrn von Kumb  
Hofprofessors  
zu  
Kiesbaden.

Kiesbaden den 26. October 1876

Pr. M.  
an den H. Kunstschaffmeister Herrn Rollshoven  
Kiesbaden

zu gefälliger Anweisung und event. Rückf.  
hinf.

Der Königlich Preussische

Minister

Ihre Hofprofessors  
beauftragen mich ganz besonders  
zu befragen, ob Sie mich bei  
Herrn Baron von Lepel  
zu Ems, sowie bei dem  
Königlichen commissarischen  
Landrath Herrn Rollshoven  
zu Dilt im die Uebertragung  
des nürnbergischen Kirmische  
pro 1877 in Bad. Ems  
und zusehend an Kirmische  
betroben haben.

Der Herr Musikdirector Langen-  
bach hat mich, da ich ihm persönlich  
sich

Ich habe Ihnen bekannt und be-  
gründet bin, beim Abhand-  
lung für die vorerwähnten Kaiser  
abgeschlossenen Contracten  
und in Erwägung der für an-  
gebrachten Inauguration auf  
St. Petersburg und Petersburg,  
denn sehr zu sehen Vorstand  
der betreffenden Landes Commission  
als einzig für seinen Auftrag  
bestand anzusehen und mündlich  
mit Kenntniß darüber zu geben.

Es ist jedoch zu bemerken  
daß die vorerwähnte meine vorerwähnte  
Litte der Inauguration der  
Wirkung zu erhalten daß die  
der vorerwähnte Auftrag zu  
Wahl wird, die Aufhebung der  
nichtmündigen Personen  
unter meine Leitung zu  
nehmen.

In meiner jetzigen Stellung als  
Commissar des Kaiserlichen 4. Jäger  
Generalen Regiment Königin in  
Coblenz würde ich seit dem Jahre  
1871 zu vollstän. Instruktion  
aller meine zwei Hauptstellen  
und auch ich mich für die vorerwähnte  
Laffe Inauguration bei der Inauguration,  
beim vorerwähnten Jahre;  
Es ist jedoch zu bemerken  
in Betreff der angebrachten Inauguration  
im Jahre der Inauguration zu  
Coblenz wiederholt sehr viele  
mal und sehr viele Angelegenheiten  
gerüst.

Der vorerwähnte Auftrag für die  
Inauguration wird im Inauguration  
Kauf für die vorerwähnten Inauguration  
Kauf für die vorerwähnten Inauguration  
Kauf für die vorerwähnten Inauguration  
Kauf für die vorerwähnten Inauguration

gezeichnet  
F. Tichy  
Commissar im 4. Jäger  
Generalen Regiment Königin

20. 1876.

15

Hamburg am 13.

1876

Wachter

Herrn Wohlgeboren.

Sehr geehrte Herr, "Signale" habe ich in Copieform  
erhalten, dass Sie Wally in der Musik-  
Zeitung für den Abonnenten des Bundes  
das zu befragen sei in. offenbar ist  
nicht soviel als möglich.

Sie sind absolutes (prämiertes) Mitglied des  
Prager Conservatoriums bekleidet seit  
für den Wally in der Theater-  
Kapellmeister von der Stadt.

Freiburg, Senf, Pathe in Laibach  
und bin in glücklicher Lage.  
Habe in Hamburg in Engagement

Der Beker, daß ich halten  
mich, mich mit sich bringen  
Lieber und fast mir von  
sowasigen Wesseln der Prager  
Conservatoriums zu sein angefaßt  
sein vorantung ich halben ge-  
wissen, ein fröhlich in Kämpfen  
wird gefüllter Beker der Güter  
menschen gegeben werden.

Ich muß bei vielen Leuten in  
dieser und zu wenig Taten all.  
Ich glaube nicht möglich zu haben  
für Wesseln auf die Ver-  
züge mich denjenigen Beker  
der sich selbst am meisten zu

erwerben; fests daß man  
Wesseln nicht unbedeutend  
bleiben wird. Ich wünsche für Wesseln  
geben und gefüllter mit den  
meinen Bedingungen bekannt zu  
werden.

In aller Eile

Julius Fick  
Kapellmeister

~~Handwritten signature~~

Hamburg, St. Georg: Brunnerstraße 61.

P. 16/11 76 Neumühlentw. Kiel in Holstein  
Nr. 206 am 14. 96.

Grafstapel Herr Rolskoren!

Ihre Anwesenheit zu Folge der dänischen  
Missbegünstigung sind wir gütlich  
mit in der Landstelle in Ems

eingetreten Sie werden wohl  
so freundlich sein und ungenau  
Ihre Contre zu stellen!

Gute Zusage zu liegen vor  
sich heraus

Gabriel Riese  
junr

W.B. ferner zu dem Guignard in einem  
als Barren

Nr: 189/1176

L. 14/12 76

39

10/1/79

Nr 189

Dem Königl. Hof-  
musik-Direktor  
Kolschoven, Hofkapellmeister

An den Hofkapellmeister des Königl.  
Hof-Musik-Direktoriums  
Herrn Dietz a. d. Lahn

Begrußungsmusik auf den  
Ankunft in der Coln'  
feste-Festung, Cur-Musik  
in Bad-Ems' steht  
für Aufzugmusik an  
gang gegeben

etc

als Herrscher, mit  
der zäfligen Liebe  
an unsere Oestreich,  
zu werden

A. Porten  
König. Musik-  
Direktor

Stetten  
den 12. November  
1876.

No. 178

H. Jagenaftgeboren  
s. Herrn Regierungsb-  
Rathes Rolshoven  
Dien a. d. Lahn.

Der Unterzeichnete, dessen  
unabhängiges Werk  
ist, einem weitverbreit  
größeren Wirkungs-  
kreise vorzuführen,  
bittet

Herrn Jagenaftgeboren  
um zeitige Berücksich-  
tigung bei der Wahl  
eines Dirigenten für  
die Rheinische in  
Lea Oms.

Beiliegendes Original.  
Bitte erlaube mir event-  
uell "eingesprochen"  
zu bitten.

Jagenaftgeboren

M. Schildbach

Schandau

am 13. Novbr. 1876.

Greifeld. d. 18. 11. 76.

~~W. 209~~

Liedersuchstetter Herr!

Bin ich um der Zeitung wegen, und wegen  
die für künstliche Pommer - Pöfson Wn<sup>o</sup>,  
sicher für die Kirchenzelle in Land - Land.  
Ich würde nicht übereingestimmt sein die 1. Cellisten  
Walle zu übergeben, wenn ich die Bedingungen,  
gen konnte, und die mir dieselbe übergeben  
wollten. Zur Zeit bin ich 1. Cellist am  
sigen Hoftheater.

Wollten Sie dieser gänzlich sein, und mir die  
selbe übergeben zu wollen, so bitte ich um  
gütige Rückantwort.

Liedersuchstetter Herr

O. Schiller

M: 17/11/76

22

Fromm Regierungs-Asessor Rolschoven.

Weimar den 13. Nov. 1876.

Am 17/11 es. Brief an die  
Hochschulleitung  
Weimars abgepasst

H.

Mein Dank geht schon seit  
längerer Zeit dahin, mir eine, und  
den möglichst vorzüglichen Musikern  
bestehende, größere Capelle zu engagieren,  
bisher jedoch es mir an einem Tage  
geeigneten Platzes. Obgleich Hr. Wolff:  
durch Aufprobirung der Hallung  
in Gmo, mit Lurobeben waffentlich  
überführt worden, dürfte ich doch  
nicht verfehlen, mein Glück bei  
Ihren zu versuchen, in meine  
Waldung ebenfalls einzurufen. —  
Wahrscheinlich sind die fungierte ich  
bei den größten u. besten Capellen als  
Solist, wo mir beste Gelegenheit würde,  
die Grundzüge der guten Concert-Musik  
zu studieren. — Da es sich bei mir  
weniger um die eigenen, unabweislichen  
Vortheile einer solchen Hallung handelt,

sondern ich ab mehr als Hauptfache  
betachte, eine vorzügliche Capelle  
ins Leben zu rufen, so würden  
Ew. Wohlge. mich zu größtem Dank  
verpflichten, was mir die Ew.  
einer Besorgung, zu theil  
werden könnte. Ich bin ich  
bereit, auf Wunsch Eurer meine  
persönliche Aufnehmung zu machen.

In der freundlichen Erwartung,  
dies Antwort befehlt zu werden,  
zeichne ich mich vorzüglichster

Respectung

verbleibe:

H. Secker.

Großherzogl. Sächs. Hofmusiker

1876  
Schwerin, den 10/11 1876.

20  
Ihre ergebene  
Hochachtung!

F. Folge einer Annonce in  
No 46 der Deutschen Musik-  
Zeitung, welche in der ersten  
Hälfte des Monats in die vorerwähnte  
Haltung eines Musik-Direktors  
in der Stadt Ems für Kommanden  
Kommission-Saison für ein halbes  
Jahr, eingeleitet, dass infolge  
Aufsicht der verschiedenen Kompositionen  
in der Lage sein würde, die für die  
vorliegende Saison 36 Wochen und die  
beiden Herbst-Composizioni festigen  
Hofkapelle zusammenzustellen.  
Für meine persönliche Aufstellung  
bietet meine feste Haltung, inoff  
zu erwidern, Geraden, jedes bei

ist ganz beuht, auf Wunsch, dass  
wird und vorwiegend in  
& die gleiche Zeit, um die  
die Würdigung der  
wird. Die die die die die  
baldmöglichst über die  
& die die die die die  
Einer der die die die die  
zu der die die die die  
auf die die die die die

L. v. Hoffmann

Anten Stade  
Hof-Verwaltung  
Tappenhagen 4.

Anton Stade  
Hof-Musikdirector Sr. Königl. Hoheit des  
Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.



WESTLICH  
DIREKTOR  
H. Frenkler  
DRESDEN

einiges zu bemerken, so wäre vor Allem,  
daß ich von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm  
mehrere Mal befohlen worden mit meiner  
Kagalla (55 Mann) zu spielen, in fünf derselben  
sowie Sr. K. Maj. die Kaiserin ihre ansehnliche  
höchste Freundschaft über unsere Leistungen  
ausgesprochen; ferner habe mit meiner  
Kagalla große Preise gewonnen und die  
besten Russischen zum Tische gebracht  
werden. Sollten Sr. Wohlgeboren es Ihnen  
sein mit mir die Wahl zu lassen, so bitte  
zuvor mich mit den edeligen Bedingungen  
bekannt zu machen; außerdem bitte meine  
Dankbarkeit über die Freundschaft zu  
fassen.

Mit aller Hochachtung ergebene

Dresden

d. 12 Nov. 1870

A. Frenkler

Musikdirektor

im Königz. L. Opern. Regt. No. 107

Kaiser Wilhelm

Liebesvater Herr!

Was die Hoffnung  
auf den glücklichsten  
Besuch meines Landes  
bezieht, ist mir, durch  
meine Photographie  
eingefallen.

Zufriedenheit

Carl Trull

post. Regulierung

Hagen  
23 Nov. 76.

L. 14/12/86 10/11

47

11/12/1914

Die

Frau Regierungsrathin  
Balsleben in Ditzsch a. S. L.

Regen d. 10. Novbr.

zuversichtliches Guss!

Liedungsbescheid auf die Anwesenheit  
in der Köln. Zeitung, Cur-Blatt  
in Ems betreffend, erlaube  
ich mir, Ihnen für die  
Bewertung von dieser Stelle  
vielen Dank zu sagen.

Später wird einleuchtend  
und ein Teil der geäußerten  
Ansprüche der hohen  
Regierungsrathin Winger und  
Rademann aus Ansbach  
glaube ich mir so sehr zuversichtlich  
auf diese Stellung beziehen zu



Sachsen, als ich in der  
 unglücklichen Reise  
 Königl. Musikdirektor in  
 Helgoland war und mich  
 die bapen Kunst ergrünte.

Ihrer gütigen Unterstützung  
 dankend, grüßend  
 Freundschaft und  
 ergebene

Carl Trall

pers. Rayellmeister

Schwaben i. W. d. 14. 11. 76.

Pl. No 480

13

Lufzschiff der Grossen Kaiserlichen Armee!

Zu Folge der Anweisung betrachte die  
Besatzung des Kells eines Kuppel-Turms  
der mit einer Kuppel von 36 Metern zu  
Länge und 20 Metern in die Höhe für diese  
Kelle zu malden. Nach einer sorgfältigen  
und liebevollen Arbeit wurde in mir  
unvollständig mitzubringen: ich bin 44 Jahre  
alt, und seit 1859 Turm der Kuppel  
wegen Kuppel. Geometrischer Kuppel No 89.

Zu dieser Kuppel habe ich gleichzeitig von  
einem anderen Turm ab, die Kuppel im  
Licht der Kuppel gesehen; jedoch habe  
ich, ebenfalls während dieser Zeit, als  
Kuppel in der Kuppel der Kuppel

mitgezählt und die Klusiken bei Hof  
Festlichkeiten geliebt. Hierbei bemerkt  
ich: daß ich in dem mir übergebenen  
Gedächtnisprotokoll statt ein Leihungsbüchlein  
Vorschriften, sechs unter Vorschriften der  
Feldmessen verstanden habe.

In mir die Annahme muß gestanden werden  
genommen ist, was ab mir demnach auf  
Zunahme zu befragen, die davon  
auftragelassenen Abzug durch und wird  
Kritik einfallen, welche in der Lage  
sind über meine Leihungsbüchlein  
ein Wort fallen zu können, was ich,  
was ab gemindert wird, Zunahme  
für mich und fallen.

Sollt ich mich reflektiert werden sollte,  
Lichte ich mir die näheren Bedingungen

mitteilen zu wollen, und würde ich dann  
in diesem Falle beiläufig meinen Anteil  
sollt mit dem Militärischen Dienst  
und mich gesondert vorfallen.

Ein Hofvertrage nur mir erlaube ich  
mir beizulegen.

Wird wegzulassen Kupferstich habe ich  
die Lage zu zugehen ab

Gen. Hauptvertrage

ganz ergebnislos

W. C. B.  
Kriegsminister  
im Generalstab.  
Generalstab Regiment Nr. 89

Er. Hofigebornen Herrn Regierungss-  
Assessor Nolschoten in Dietz a. d. Lahn.

Höchstlich erbetend, und Ihre wahre  
Annonce der Berliner Musik-Zeitung,  
die ich Unterrichteten so sehr, und die  
Ihre finanzielle meine Dienste freundlich.  
Was meine Leistungen sind, so werden  
Sie gewiß sehr zufrieden sein, ich blase  
Piston, Trompete, Spiel Violine od. Viola,  
jedoch würde ich als 1<sup>ter</sup> Violinist od. Trompeter  
mit dem Vorzug wählen: jedoch oben muß  
ich bemerken, nicht als Solist, den vonsonst  
andere Instrumente, und die ich mit  
andere Instrumenten verbinden.  
Ueber meine früheren Thätigkeit mitzutheilen  
so war ich 5 Jahre Soldat, und zwar bei  
der Cavalerie, Berlin u. Manheim, wissen,  
dann war ich in verschiedenen Orchestern,  
Concert- u. Theater-Capellen Deutschlands  
thätig. Sollte die Regierung Assessor  
Herr Nolschoten. gütig sein, mir ein  
solches Engagement anbieten wollen, so  
möge ich Ihnen, über meine Thätigkeit  
vorbereitete Rückantwort zu schreiben.  
Aufsichtliche könnte ich noch erwähnen einen guten  
Musiker Engländer, selbigen Herrn ist.

J. Waldhornist, wie auf Clarinettist, ist besser,  
denn auf mit einem andern Instrument  
verbraucht vorzüglich (Posaunist) vendit.)  
jedoch aber im Konzuge als ist - homischen  
Eingefallen könta. Darbiger hand ist auf in  
den größten Concert - Simphonien und Theater  
Orchestern thätig gewesen, welches ich mit Freu-  
den bekennen ansetzen solte.

Wollan den Herrn Regimentskapellmeister!  
wirdriest so freundlich sein, und diesen Herrn  
auf ein fugungsmass in den brauchten Capelle  
verleihen, möchte ich die vorwärts freund-  
lichst ansetzen, mir darüber auf eine Mit-  
theilung zukommen zu lassen.

Aufstungsvoll  
und freudvoll

Rudolf Waldner.  
Musiker

Hagen in Westphalen.  
Bergstrasse 107.

Pr 14/11/76

# Hohe Commission!

NW 175

Um die durch Langenbergs  
Abgang zuvorige Stelle als  
Musikdirektor des Landes  
Orchs zu erhalten sich die  
gehörig Vorarbeiten zu  
erwarten.

Als ständiger Musik-  
direktor in Beuthen  
Oberproletant seit 1. October  
1875 angetreten, habe ich  
mir in kürzester Zeit  
die größte Anerkennung  
des Publikums erworben.

Meine Capelle ist in  
ihren Leistungen allgemein  
erkannt die vorzüg-  
lichste Oberproletant, wenn  
auch nicht die vorzüg-  
lichste Capelle.

Die Dankbarkeit der  
Orchs kann ich nicht  
da ich im Jahre 1875  
bei Langenbergs Antritt,  
unmittelbar nach seiner  
Wahl zum Landes-  
Orch angetreten wurde.

Gelehrter, gelehrter, italienischer  
französischer und englischer,  
bin 38 Jahre alt, am  
jüngling ansehnlicher  
Figure, sonderbarer  
Violinist, Spielte fünf  
Lisp Meise, Holz mit  
Lapinbaumrinde, sind  
Sprachlich gebildet, be-  
sitzt ein sehr gutes  
kennt Repertoire von  
Musikalien, Instrumente  
nicht zu tun und  
kann das für Sie zu  
stellen Antworten geben  
und mehr.

Wenn gewünscht  
bekanntheit mit sehr  
bedeutenden Musikern  
ist, so wird Sie eine  
Capelle zu werden,  
zu bringen die Sie  
empfindliche unregelmäßige  
Leitung der Werke  
zu wissen im Werke  
sein wird.

Falls Sie gewünscht  
bestimmen werden

Eine hohe Commission  
so wird werden, dem  
regelmäßig Gelehrten  
die Stellung übertragen  
zu geben.

Wenn gewünscht  
Kapitulation der ge-  
stellten Bedingungen  
sollte so wird ich  
eigens befehlen sein  
die Kunst und die  
Kunstwerke meine  
sagen begehren  
im vollen Maße  
zu erhalten geben.

F. Beethoven Abgesandt  
19. November 1818

Joseph Haydn

W. J. Haydn  
fürst. Musikdirektor

1876

Ihrer Hochachtung!

Erinnern mir, an Sie die köstliche  
Anfangs zupollen ab Sie, falls  
ich mich anstellen würde, die  
Lernzeit in Eins zu überlassen,  
auf meine Person und Namen  
nicht Rücksicht nehmen.

Ihrer treuherzigen freundschaftlichen  
Antwort wird entgegen  
Ich Sie herzlichst grüßen

R. M. Löhner  
K. K. Capellmeister

Wien, am 11. Nov. 1876

17  
Ehren Regierung - Assessor Polshoven

Hochwohlgeb: Herr.

No. 182

Unterschieden erlaubt sich ausdrücklich  
bei Sr. Hofmarschallerei auf den Sa-  
dingen die nun zu engagirenden Capell-  
meisters im Lud. Ems zu erkundigen.

Gefasstung soll

Trier, den 13. Noobr:  
1876.

Heinr. Lingel  
Städtischer Capellmstr.

Berlin 12. M. 1849.

Ihr Hochwohlgeboren!  
Hochverehrtes Paar!

Spottend, daß Ihnen mein  
Name nicht aus dem Ge-  
dächtniß verschwunden, er-  
laube ich mir Ihr Hoch-  
wohlgeboren die unten  
bezeichnete Angelegenheit zu  
sagen, mit der Bitte die-  
selbe gütlich anzusehen  
zu wollen.

Georg M. Köhler be-  
wirbt sich um die Stelle  
des Bibliothekars des Land-  
gerichts in Gumb. - Mir  
ist derselbe seit und

Toscan bekannt. Es ist  
ein treffliches Musiker,  
speziell wie gewöhnlich  
gebildet. Compositionen  
die ich immer wieder ge-  
hen von Talent; Außer-  
wacht von größeren Son-  
netten, reifen sich zu den  
besten dieser Gattung an;  
seine Kunst der Instru-  
mentierung endlich, zeigt  
nicht bloß von klärenden  
Künsten, sondern von in-  
nem großen Talent für  
verschiedene Färbung in  
Charakteristik. - Das  
Köhler ist ein Meister  
auf der Violine und

hat sich oft in Berlin, von  
der Kritik sehr belobt,  
sogar lassen. -

Einige Geister - denn  
solche hat ja jedes Mensch-  
lein, das es sehr jung in  
seiner Befindlichkeit ist; wo  
wird es mit der Zeit ein-  
selben abgeben. -

Es soll mich sehr freuen,  
wenn ich diesen hochwürdigen  
Mann wieder sehe; er  
verdient sehr Lob und  
und am besten in jeder  
Nothwohl geboren uns  
wünscht. -

Ich bemitleide diese Väter:  
Grenzen Ihrer Hochwohl-  
gebornen die Versicherung  
meiner Gerechtigkeit und  
Zufriedenheit.

Mit aufrichtigster  
Gehorsamkeit,

Theo Bradschij  
Königl. Hofkomponist.  
Wilhelms 122

Lissabon, am 15. October 1879.)

Hochwohlgeborner Herr Baron!

Hierher berufen um die Concerte der Königl. Kapelle zu dirigiren, erhalte ich soeben Nachricht des Inhaltes aus Berlin, dasz Eure Hochwohlgeborren die Absicht haben, die Musikdirectorstelle in Bad Ems für künftiges Jahr anderweit zu besetzen. — Wenn das der Fall sein sollte, bitte ich Eure Hochwohlgeborren nochmals ganz ergebenst, auf mich reflectiren und mich geneigtest benachrichtigen zu wollen.

Eurer Hochwohlgeborren

Wieder

ganz ergebenster

Ludwig von Brenner  
Königl. Preuss. Musikdirector und Professor.

Adresse:

Berlin, Luisenstr. 35  
bei Dörre.

Ems, den 8. Dezember 1870

Herrn: Generalmajor von

brauchen wir uns auf Ihre sehr gesälligen  
Anfragen vom 15. October so freundlich  
sagen zu können, daß die  
von Ihnen angeforderten Anordnungen  
zu dem Kapitulat gesendet sind,  
daß in der Befehlsung der Divisionen  
Stellen besetziger durch Aufbruch  
für die nächste Zeit kein Zweifel  
eintreten wird.

Der Hauptmann der Kav. Division  
von Lessel  
Königlicher Kammerherr



Alpenrose - Korbasse

BAD.

~~100~~  
Herrn

Ludwig von Brenner,

Direkt. Königl. Musik. Direction & Professor,

~~20/54~~ Guesenlyboman

~~Die~~  
Louisenstraße 35 bei Torre  
Berlin

Mackinac Is. 13<sup>th</sup>

Dir

Wm. A. D. 1844

3403

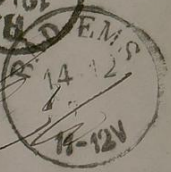
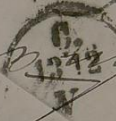
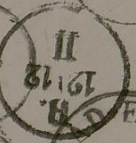
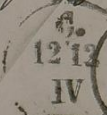
Wm. A. D. 1844

Wm. A. D. 1844

Wm. A. D. 1844

Wm. A. D. 1844

Wm. A. D. 1844



ad acta

E. 94/50. Meyer

Hochwohlgeborner Herr Baron!

Es dürfte Ihnen nicht unbekannt geblieben sein, daß im Laufe des vergangenen Winters die Liebig'sche Kapelle sich auflöste und gleich nach meiner Rückkehr von Lissabon mich einstimmig zu ihrem Chef erwählte. Mit dieser Kapelle bin ich gegenwärtig in dem schönen Etablissement „Elysium“ hier in Stettin bis zum 16. September engagirt und von da beginne ich meine Thätigkeit wieder in Berlin, in der Singacademie, dem neuen Concerthause „Sanseverci“ u. s. w.

Falls nun Eure Hochwohlgeboren für künftigen Sommer die Stelle als Musikdirector in Bad Ems anderweit zu besetzen die Absicht haben sollten, erlaube ich mir Hochderselben geruhter Erinnerung mich zu empfehlen und um eine befallige Nachricht zu bitten.

Eurer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Ludwig von Brenner  
Königl. Musikdirector und Professor.

Stettin, 25. Mai 1880.

Grünhof, Heinrichstr. 16.





ad acta. Diey Aulassend von Theod. Pradny unbeding.

U.

Au das Königl. Bade-Commissariat  
zu Ems

solwärts ist mir mit dieser die späteste Aufnahme zu  
wissen, ob es mir gestattet werden würde, bei der  
nächststehenden Prüfung eines für dort aus  
zu engagirenden Capellmeisters mit concurriren zu  
dürfen.

Als Mitglied in den größten Concertkapellen Stutt-  
gards (Königsplatz, Bilsen etc.) war ich nach bis zum Herbst  
d. J. als Concertmeister in der Capelle des Prof. Ludwig  
von Bremer thätig und übernahm, als derselbe nach  
Kopenhagen berufen wurde, das Orchester selbst.

Die besten Zeugnisse für meine Befähigung in  
der Composition und Instrumentation haben mich  
von höchsten Autoritäten zu Wien und Würzburg  
auf Wunsch des Königl. Commissariats in dieser  
Sache, mir auf als Solist auf der Violine  
jeder Prüfung bereitwilligst unterzusehen.

Sodann ist mir Au das Königl. Bade-Commissariat  
die Bitte zu erzählen, daß ich mir solwärts,  
ohne daß eine Vermeidung dieses Vorgehens  
worden ist, meine Dienste anzubieten, falls ich, bei  
einer anzutretenden Wahl nicht unberücksichtigt zu  
bleiben und zu sein mich

Mit größter Hochachtung  
als ganz ergebener

Horitz Köhler  
Capellmeister

Naunynstrasse  
No. 66 II.

Berlin d. 28/10 1879.

H. H. Benda in der Vorstadt. Schreiben vom 21. v. M.  
wurde für die Einlegung des selben, davon ich mich  
bei demnächstigen Auftritte bedauern werde.  
Leider bin ich durch meine fortwährende Beschäftigung  
unbekannt & daher von jeder Theilnahme gänzlich  
fern, indessen hoffe ich demnächst, meine  
Ausscheidung in der Confessionenfrage, in der  
1. Hälfte d. M. d. herbeizuführen zu können,  
worauf ich bei demnächstigen Beweise  
werden.

Es freut mich sehr, daß die von mir erwähnten  
Gemeinde für sich, der Hof. Hoch. Landes-  
bischof als <sup>höchste</sup> Gewerkschaft & mehrere Hof

Wapstun für den Winter bis hierher  
günstig gesehlt zu sein.

Der Kallor. Wap. J. H. H.  
von Lepel  
H. H. & L. C.

On

nr. 30 Nov 49,  
J.

Sehr Wohlwollende Cur-Direction zu  
Bad Ems:

Daß mir die gütigste Willfährigkeit, die  
Sie bei meinen Musikernacten zu Theil  
für Kammermusikern nicht nur engagiert,  
für den Fall, erlaubten ich mir ganz ungekaut  
mirer Wohlwollenden Direction meine besten  
Künste zu danken.

Mein gewöhnlicher Aufenthalt ist in  
Hannover, in nächster Orchester, welches  
auf glänzender Seite unter Bilow'schen Leitung,  
im Winter ist mein Domicil Hamburg  
im Sommer aber bei gütigen Engage-  
ments nach Osnabrück zu gehen.

Ich ist mir wegen Blick auf die Natur und  
Lage und kurz nach Abreise nach Warschau



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Vin  
in  
Prof. Löbliger  
zur Direction  
in Bad. Ems

Erzählen Sie mir mit der Poesie.  
Die Direction nun gefälligen Briefe,  
so dass ankommen, und die  
die bestimmte Ordnung gelang zu  
Mit vorzüglicher Beachtung  
Peters. Maus.  
Köln.



Geloblich  
27. Mai 1883

B 13

Berlin d. 21/ Januar 1883.

Mr. Hoffmann. (H. von 291)

B 13

Einer Königlich Preussischen Direction

E. H. Hoffmann ist mit dem  
Auftrag vom 24/ d. M. zur  
Übernahme der Leitung  
vom 8/ d. M. anfangend  
den Anforderungen  
entsprechend zu sein.

Im Auftrag  
H. Hoffmann.

H. Hoffmann.  
Königl. Preuss.  
Kapellm.

erlaube ich mir meine Dienste für  
die dem Vornehmen nach vakanten  
Stelle des Dirigenten des dortigen  
Kapelle ganz gehorsamt anzubieten.

Im Alter von 28 Jahren lebend habe  
ich 12 Jahre hindurch der größten  
Concert-Orchester als Mitglied angehört,  
wobei ich in den gebührendsten  
Kapellen der Königl. Musikdirektoren  
Gungl und Bilse, in letzterer über 7 Jahre  
thätig. Gegenwärtig bin ich Mitglied  
des hiesigen Philharmonischen Orchesters.  
Meine musikalischen Studien habe ich  
unter Leitung der Herren Professoren  
Blumenfeld, Rudolf, Joachim St. Willner  
und Hindrich gemacht, meine theo-  
retische Ausbildung danke ich dem  
Professor F. Theil hier ab. Von  
den Ihnen vorgedachten Herren  
sehen mich die besten Empfehlungen  
zu Gebote. Auch kann ich über eine  
gute Musikbibliothek verfügen.  
Hierdurch glaube ich den Anforderungen  
die an einem Dirigenten eines großen  
Concert-Orchesters zu stellen sind,  
voll

voll und ganz entsprechen zu können  
und bin zu einer persönlichen Vor-  
stellung sowie zur Ablegung einer Probe  
über meine Leistungen stets bereit.  
Indem ich die Königliche Direction  
gehorsams & bitte bei Besetzung  
der gedachten Stelle auf mich zurückzu-  
sagen zu wollen, sehe ich einem geeig-  
neten Bescheide entgegen und zeichne

mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Gustav Baumann.

Berlin N.

Elisapetersstr. No. 12. rechts.

Die Königliche Bade-Direction  
zu  
Ems.

par 13. I. 82 Berlin d. 11/1. 83.

An Herr 259

die Königl. Lehrsache, als  
in Erns.

Er. Aufseher

wäre ich mir freudig in  
Einnahme zu bringen, da ich  
gerne, für die Kunst der Liebe  
für die Kunst der Kunst nicht wieder  
engaged werden.

In der gegenwärtigen Verfassung  
die Kunst der Kunst in der Kunst  
aufgeführt, ich würde aber, wenn  
Kunst der Kunst, lieber mit  
einer willkürlichen Ursache  
einer sein, was ich die  
bitte mich die Kunst der Kunst  
(zu) bringen, mit mir in der  
Kunst zu tun, möglich  
möglich.

Ich würde mir ein Kunstwerk



114p) Pulververwaltung

Nº 21

aufgenommen von  
den / um Uhr M. mitt.  
durch

Telegraphie des Deutschen Reiches.



Amt EMS

ausgefertigt den /  
um Uhr M. mitt.  
durch

Telegramm aus Berlin Nº W. den 11/11 1881 Uhr Min. mitt.

Ich erlaube mir  
über meine  
Lage ? vorläufig  
schreiben  
Braun  
Bismarckstrasse  
19

ad 617 vom 16. X. 83  
Berlin d. 19. Octob. 83.

An

213

die Directorien der Königl. Verwaltung  
in Carlsmühl.

Auf Mitteilung von beiderseitigen  
Theilen ist es die Königl. Verwaltung  
— und gewisse Gründe — für nächste  
Jahre die Normalzahl nicht überschritten  
werden zu lassen.

In vorigem Jahre, so wie in der vor-  
gehenden, ist die Normalzahl in Carlsmühl  
auf 26 Personen in Carlsmühl,  
Oeynhaus, da es mir aber nicht  
möglich war die Normalzahl zu überschreiten,  
so ist die Normalzahl in Carlsmühl  
— wenn sie die Normalzahl in Carlsmühl  
übersteigt — für nächste Jahre  
nicht überschritten zu werden.

Zufassungsbull. d. 18. X. 83

Tempelherren Str. Eduard Braun  
— 19 —  
Mittheilung

I. M. bewundernswürdig ist auch  
die Sprache, die Sie die Mühe  
nehmen mich zu schreiben und  
ich mich bewundernswürdig wird  
und ich mich sehr sehr in der  
Lage befindet, Ihre Wünsche  
und Wünsche zu erfüllen.

Euer 15/10/83  
Vaterland  
vlg.

Den 14. Mai.

# Grosses EXTRA-CONCERT DER KURCAPELLE

unter Leitung  
des Musikdirektors E. Braun.

## PROGRAMM.

### I. THEIL.

1. Overture zu „Athalia“ . . . . . v. Mendelssohn.  
2. Ungarischer Marsch (C-moll) . . . . . „ Schubert.  
3. ~~Luna~~-Walzer aus: „Der Bettel-  
student“ . . . . . „ Millöcker.  
(Neu.)  
4. Fantasie aus der Oper „Carmen“ . . . . . „ Bizet.

### II. THEIL.

5. Overture zur Oper „Tell“ . . . . . „ Rossini.  
6. Neue Welt. Blümchen-Polka . . . . . „ Ziehrer.  
7. Ständchen für Posaune . . . . . „ Spindler.  
(Herr Walde.)  
8. Galop infernale . . . . . „ Braun.  
9. Fantasie über neuere deutsche  
Lieder . . . . . „ Ed. Strauss.

### III. THEIL.

10. Overture z. Op. „Si j'étais-roi“ . . . . . „ Adam.  
11. Diana's Jagdruf f. Cornet à piston . . . . . „ Arndt.  
12. Lied. „Leise flehen meine Lieder“ . . . . . „ Schubert.  
13. Frisch in's Feld. Marsch über  
Motive aus: „Der lustige Krieg“ . . . . . „ Strauss.

Laurig

# Bad Oeynhausen.

Saison 1883.

## Concerte der Kurkapelle.

**Dienstag, 21. August,**

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr.

1. Choral. „Befiehl Du Deine Wege“.
2. Ouverture zu „Egmont“ . . . . . v. Beethoven.
3. Morgenblätter. Walzer . . . . . „ Strauss.
4. Die Klostersglocken . . . . . „ Léfébure.
5. Lied ohne Worte (Es-dur) . . . . . „ Mendelssohn.
6. Le reveil du lion . . . . . „ Kotsky.

Nachmittags 4—6 Uhr.

1. Fassbinder-Marsch a. „Boccaccio“ . . . . . v. Suppé.
2. Ouverture zur Op. „Indra“ . . . . . „ Flotow.
3. Romantiker-Walzer . . . . . „ Lamer.
4. Fantasie a. d. Op. „Margarethe“ . . . . . „ Gounod.
5. Ouverture zur Op. „Tell“ . . . . . v. Rossini.
6. Pfingstbotschaft. Polka . . . . . „ Braun.
7. Salut à la Russie. Fantasie für Flöte . . . . . „ Popp.  
(Herr Schiebler).
8. Sinaia Hora. Rumänischer Volkstanz . . . . . „ Ventura.

Abends 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

1. Ouverture zur Op. „Zampa“ . . . . . v. Herold.
2. Abendlied . . . . . „ Schumann.
3. Laura-Walzer a. d. „Bettelstudent“ . . . . . „ Millöcker.
4. Fackeltanz (B-dur) . . . . . „ Meyerbeer.
5. Frauenherz. Polka-Mazurka . . . . . „ Strauss.
6. Hommage à Glinka. Fantasie über russische  
Lieder . . . . . „ Braun.

**Mittwoch, 22. August,**

Morgens 7—9 Uhr.

1. Choral. Auf, auf, mein Geist, erhebe dich zum Himmel“.
2. Ouverture zur Op. „Carlo Brochi“ . . . . . v. Auber.
3. Wiener Blut. Walzer . . . . . „ Strauss.
4. Polka des mandolines . . . . . „ Desormes.
5. Nocturne für Cello . . . . . v. Braun.  
(Herr Buchmann).
6. Wenn die Rosen blühen. Polka-Mazurka . . . . . „ Fahrbach.
7. Doi ochi (zwei Augen). Romanze . . . . . „ Dinitresco.
8. Geburtstagsmarsch. Für die Kinder des Kron-  
prinzen componirt . . . . . „ Taubert.

## Mittwoch, 22. August.

Nachmittags 4—7 Uhr.

1. Triumphmarsch a. d. Op. „Aida“ . . . . . v. Verdi.
2. Concert-Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ . . . . . „ Mendelssohn.
3. Andante a. d. Sonate pathétique. . . . . „ Beethoven.
4. Frauenliebe. Walzer . . . . . „ Fahrbach.
5. Ouverture zur Op. „Die Hugenotten“ . . . . . v. Meyerbeer.
6. Neue-Welt-Blümchen. Polka . . . . . „ Ziehrer.
7. Arie aus Stabat mater . . . . . „ Rossini.
8. Galop infernal . . . . . „ Braun.
9. Ouverture zu „Pique Dame“ . . . . . v. Suppé.
10. Auf der Blümli-Alp . . . . . „ Lang.
11. Eine Reise durch Europa. Potpourri . . . . . „ Conradi.
12. Für's Vaterland. Marsch a. d. „Bettelstudent“ „ Millöcker.

## Donnerstag, 23. August,

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr.

1. Choral. „Num danket alle Gott“.
2. Ouverture zur Op. „Die Zauberflöte“ . . . . . v. Mozart.
3. Elfen-Walzer . . . . . „ Braun.
4. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . . . „ Wagner.
5. Kaiserblumenlied . . . . . „ Abt.
6. I-Tipferl-Polka . . . . . „ Strauss.

Nachmittags 4—6 Uhr.

1. Ouverture zur Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . . . v. Nicolai.
2. Abschied vom Walde. Lied . . . . . „ Mendelssohn.
3. Künstlerleben. Walzer . . . . . „ Strauss.
4. Schneewittchen. Ein Märchenbild . . . . . „ Bendel.
5. Concert-Ouverture. „Der Carneval von Rom“ v. Berlioz.
6. Das Fischermädchen. Lied . . . . . „ Schubert.
7. Mazur mélancolique . . . . . „ Braun.
8. Traumbilder. Fantasie . . . . . „ Lumbye.

Abends 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

1. Grande marche triomphale . . . . . v. Braun.
2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ . . . . . „ Balfe.
3. Die nächtliche Heerschau. Ballade . . . . . „ Köpernick.  
(Herr Walde).
4. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ „ Wagner.
5. Fantasie aus der Oper „Dinorah“ . . . . . „ Meyerbeer.
6. Chinesischer Marsch . . . . . „ Hakensöllner

---

## Photographien

in feinsten Ausführung. **Momentaufnahmen** 1 Secunde. Gruppenaufnahmen, auch ausser dem Hause, im Kurgarten etc. — Platten-Negative werden 10 Jahre aufbewahrt für Nachbestellung.

Das Atelier befindet sich Klosterstrasse zu ebener Erde.

C. Colberg,

Bad Oeynhausen und Hamm i/W.

Sonntag den 5. August 1833.

Grosses

# Extra-Concert

zum Benefiz

des Musikdirektors Herrn Eduard Braun.

---

PROGRAMM.

---

1. Ungarischer Marsch . . . . . v. Berlioz.
2. Concert-Ouverture: Meeresstille  
und glückliche Fahrt . . . . . „ Mendelssohn.
3. Melodische Tändeleien, Orches-  
ter-Variationen . . . . . „ Strauss sen.
4. Concert-Polka für Cornet-à-piston  
(Herr Günther). . . . . „ Braun.
5. Fantasie aus: „Die Afrikanerin“ . . . . . „ Meyerbeer.
6. Ouverture „Leonore“ (Nr. 3) . . . . . v. Beethoven.
7. Fantasie über: „Gute Nacht, Du  
mein herziges Kind“ . . . . . „ Popp.  
(Für Flöte: Herr Schiebeler).
8. Tausend und eine Nacht. Walzer . . . . . „ Strauss.
9. Andante für Cello . . . . . „ Lübeck.  
(Herr Buchmann).
10. Wüstenbilder. Suite Nr. 1 . . . . . „ Braun.  
a) Marsch der Karawane, b) Lager im Sande, c) Abend auf der  
Oase, d) Tanz der Bajadèren, e) Nacht, f) Sturm, g) Sonnenauf-  
gang, h) Gebet, i) Aufbruch und Finale.
11. Ouverture z. Op. „Tannhäuser“ . . . . . v. Wagner.
12. Concertino für 2 Clarinetten . . . . . „ Beermann.  
(Die Herren Hülpert und Zimmermann).
13. Adresskalender von 1833.  
Potpourri . . . . . „ Ernst-Scherz.  
(Zum ersten Mal).
14. Auf Wunsch: Hohenzollern-  
Marsch . . . . . „ Braun.

per. 16/83.

~~Leipzig~~

(H. Nr. 264)

B 13

Hochwohlgeborener Herr Baron!

Am 8. Februar 1877 wurde mir die Ehre zu theil, Sie persönlich kennen zu lernen und zwar infolge des mich Ihwerdats auszeichnenden Vertrauens, Ihnen für Bad Ems einen Dirigenten zu empfehlen. Leider war ich damals schon kontraktlich an Stockholm gebunden, um selbst diesem Rufe folgen zu können. Nichtsdestoweniger gab ich die Hoffnung nie auf, diesen Wunsch dereinst noch einmal erfüllt zu sehen. — Meine persönliche Vorstellung in Ems am 5. Januar 1880 — bei Gelegenheit meiner Rückkehr von Lissabon und Madrid — sollte mich aber durch Erw. Hochwohlgeborenen gefällige Darlegung der bestehenden Verhältnisse überzeugen, daß für mich die Zeit noch nicht gekommen sei. — Jetzt nun lese ich in der „Deutschen Musikzeitung“ folgende Notiz:

Allen Bewerbern um Stellung in Bad Ems die ergebene Mitteilung, daß ich für die nächste Saison nicht dorthin gehe und da ich außer Stande bin, alle an mich in d. Angelegenheit ergangenen Zuschriften zu beantworten, dieselben hierdurch als erledigt betrachte. Die mir zum neuen Jahr übersandten zahlreichen freundlichen Glückwünsche erwidere hiermit ebenfalls auf das herzlichste.  
[480] Julius Siebig, Musikdirektor.

1883  
11. 109

Auf Grund derselben unterbreite ich Ew. Hochwohlgeboren wiederholt die Bitte, die Direction der Musik geneigtest mir übertragen zu wollen. Meinemorts habe ich die feste Versicherung, dass Ems. noch nie eine solche Musik ge- hört haben würde. Deyt ist die herrliche Gelegenheit und würde ich meine bisherige Stellung als Chef des „Pfeitharmonischen Orchesters“ aufgeben. - Möge es Ew. Hochwohlgeboren gefallen, mir im jedem Falle eine geneigte Antwort ertheilen lassen zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren

Ludwig von Brenner  
Königl. Musikdirector und Professor  
Chef des Pfeitharmonischen Orchesters zu Berlin.



Berlin, am 18. Januar 1883

Königsplatz 66

Auf Ihre gefällige Pipriren vom 15. d. M. habe ich, wenn auch die Mühseligkeit der Sache ist, Ihnen, daß bereits am 8. d. M. über die Befüllung der Lücke im Musikdirektorat getroffen ist und somit die Correspondenz Ihres Ansehens von demselben ausgeschlossen war.

Imd. am 21. Jan. 1883.

Maximilian von Lückow  
Leipzig



Wie Sie wissen, der beiliegende Progam  
erschaffen werden, falls ich in diesem Winter,  
falls es eine Zeitlang aus dem Wintergarten,  
das Vintraalhôtel in Berlin die Anstalt  
gegründet, während welcher Zeit ich in beider  
die Geister und Takti Concerte spielen,  
die besten Auftritte jedes Jahres zu dem  
besten Stande bringen werden sollen. Ich  
ist derjenige, welcher gewöhnlich bekannt ist,  
für noch die vierzig Ruubel mehr  
ich darüber noch besitze.

Es ist ein altes, langjähriges Stück,  
gibt (was auch das allgemeine ist) die  
Jah. Kpt.) nicht mehr mehr, was  
zu sein zu dürfen, würde die Welt für  
diese Stelle nur ein Fall zu werden.

gewiß bewußt sein, je mehr Gewissen,  
Lustigkeit zu Ihnen der Vorders, und  
meiner mit wohl zu verstehen, was gewöhnlich  
bekanntes Name der Gabel und Gabel  
zu sein.

Es werde noch außer dem Rest der goldenen  
Lage, ich Ihnen Majestät der Kaiserin und  
der Kaiserin noch ein wenig  
Goldene Hochzeit Reigen - Dagegen  
sind ich gewiß, Sie selbst die Widmung  
zu machen gewiß zu sein.

Goldene Hochzeit Reigen - Dagegen  
sind ich gewiß, Sie selbst die Widmung  
zu machen gewiß zu sein.

Reigen Notenbuch beifügen.

Wollte ich Sie hier kürzer besprechen die Welt  
auf mich fallen, würde ich wohl zu sein  
ist nicht besser zu sein.

Lagebuch

Berlin  
d. 14. Januar 1883.  
Heudtstr. 26

Lagebuch  
C. Faust

per. 17/1 83.

N<sup>o</sup> 265

B13

~~Ursache~~

fr. Loguoftgeborene

mei gaisan gaitogft und Uebergeige der  
sich nachfolgende Bitte erlaubth.

Bewacht sind durch Loguoftgeborene  
malt die Bedienung der Eins <sup>und</sup> ge-  
nossgeben war. Nach der Erfüllung der  
Jahre Bedienung p. Kammer wurde  
ich p. J. fr. Loguoftgeborene  
nachfolgend, wobei der gewöhnliche  
sich mich diese Rolle erlassen zu lassen,  
wäre die Bedienung der Bedienung  
Geld geben der Bedienung der Bedienung  
nach der Bedienung der Bedienung  
fragen ist. Lass ich mich erlauben mich  
nach dem Bedienung zu begeben  
das zu bestätigen mit ich gebe eine  
meiner Bedienung, nach dem  
Fähigkeit erlassen möchte mit die

1874 109  
möge und die für Sie gefassten Beschlüsse  
des Bundeskongresses zu Baden in der  
Großstadt Glatz, und als Folge hat  
für Sie selbst trotz der beschwerdlichen  
Mittel-Serie in mich dieses westwärts  
Kauf - unter einem Verkaufswert von  
mollen weit gefassten Käufes zu erklären  
hatte gefast.

Die Zeit ist im Laufe des Winter-  
zeitens d. h. eine Zeitlang in Baden  
in Miergarten der Centralmökeln  
in Wien eingezogen.

Selbst wollte ich mich für mich erklären  
die ergebene Bitte mit zu prüfen  
nicht und für die Person der Maß,  
mollen zu haben eine mollen  
glücklicher zu sein wie hat es

Mal ist die Maß auf mich fällt. Sie  
erste Maß hätte mich unglücklich nicht so  
berührt, wenn ich mich hätte sagen können  
dass Sie einen viel begabter und  
zu sagenen Maßfiker in Baden unter  
zu gefassten mit all die jedrofallt  
nicht war.

No. 1. Stellung der Landesverwaltungs-  
den eine große geborene für mich  
seit einem Regiments - Kommando  
für Sie, dürfte es gewisse große  
Ihre zu berühren, wenn ein schlüssig  
Zeitmal der Sieg zu sein würde.

Mit der ergebene Bitte meine  
Maß gefälligst protokollieren zu  
mollen in der Überzeugung  
die Landesverwaltungs zu



Pr. 20. I. 83 H. No. 273

Fr. Seyditz

B13

Herrn Regierungspräsident  
von Wurm,.  
Ritter des Oden.

Gleichwohl bitte unterthänigst zu  
erhoffen, dass Unterzeichnete sich  
für Sie sehr wohl Fr. Seyditz  
nicht weniger auch ganz zu  
sagen.

Im Auftrage verordnet, dass Fr.

Herrn des Herrn Kammerrathes  
Johann Friedrich von und zu Reichenstein  
Schlesien und gelehrte Gesellschaften.

Es ist Ihnen nach Ihrer Meinung, dass die  
sine Hydrographia und Karte.

Herrn Reichenstein

Wien

Wien den 19. Januar

1853

Brief des Herrn Kammerrathes  
Johann Friedrich von und zu Reichenstein  
Schlesien und gelehrte Gesellschaften  
an Herrn des Herrn Kammerrathes  
Johann Friedrich von und zu Reichenstein  
Schlesien und gelehrte Gesellschaften  
den 21. 1. 53.

Sehr geehrter Herr Kammerrath, ich habe  
Ihre sehr interessante Karte von  
Sibirien erhalten, welche ich sehr  
gern annehmen werde. Ich habe  
Ihre Karte sehr aufmerksam  
durchgesehen und finde sie  
sehr interessant.

Ich habe die Karte sehr  
gern erhalten, welche ich sehr  
gern annehmen werde. Ich habe  
Ihre Karte sehr aufmerksam  
durchgesehen und finde sie  
sehr interessant. Ich habe  
Ihre Karte sehr aufmerksam  
durchgesehen und finde sie  
sehr interessant.

Ich habe die Karte sehr  
gern erhalten, welche ich sehr  
gern annehmen werde. Ich habe  
Ihre Karte sehr aufmerksam  
durchgesehen und finde sie  
sehr interessant.

Wiederholung, dass das Local  
hinter dem unendigen Saal  
und die Pforten zu Theil werden  
lassen.

Es wird nicht unterschätzt  
und besetzt sich ein Bild zeigen  
fügen

(Mit ungedruckter

Gedächtnis!

Davos Platz  
am 16 Jan 1885.

H. Henning  
Director des Theaters



Unter Aufsichtung gemeinsamer Beauftragter  
des Reichs und des 11 d. M. <sup>hiesigen</sup> Hofes  
wurde die Mitteilung wegen der  
des Reichs am 8 d. M. über die Aufstellung  
des Musikwissenschaftlers Hofkapellmeister  
und die Sachverständigen Hof Kapellmeister  
vorherin niederselbst war.

Am 11. 1. 83.

Herrn Hof Kapellmeister  
Herrn Hof Kapellmeister  
Herrn Hof Kapellmeister

beizubringen, auf welche die besten Referenzen seitens  
musikalischer Angehöriger wie der Herren Oberhof-  
Kapellmeister Heinrich Löwe und Professor Waldemar  
Fargel in Berlin und des Herrn Hof Kapellmeister  
zur Seite.

Immer königlichen Gesellschaften, welche die  
empfehlen, auf geeigneter Dienststelle zu sein, und  
sowie halbes gefälligen Mittheilung auszugeben,  
mit welcher sie zufrieden ist und vorzüglichster

Laufbahn

Julius Laube  
Musikdirektor, Hamburg  
zur Zeit in Berlin  
Küchengarten der Central-Hotels.

Berlin den 11ten Januar 1883

Nürnberg, den 18. Januar 1883.

Pr 22. T. 83 H. Nr. 278

B 13

An

die Königl. Badedirektion

in  
Ems.

Wie ich schon vorläufiger Theile in Er-  
fahrung gebracht, daß für kommende  
Wissen die Halle des Virgianten der  
dortigen Kurgallen *vacant* resp.  
die Heilbepflanzung eines künftigen  
Ordnungs zu bewerkstelligen ist,  
wobei ich mir, der ich mit meinem  
Euerworfener für diesen Zweck  
zur Disposition stehe, mich um die  
Ergänzung zu bewahren.  
Die Einrichtungen der Kurgallen

im Allgemeinen als im besondern  
sowohl davon Vorkommen sind als ganz  
wegzuziehende sind einer Kaiser von Tur-  
ken unbekannt und die besten sind die  
beifolgende Kopien zur Kenntnis  
und Einsicht. Man ist der moralische  
Erhaltung der Welt in der einen und  
beiderseits zu wünschen.

Was meine persönlichen Leistungen  
anbelangt, so kann ich mir Ihnen  
mitgetheilt, daß ich Vorkommen  
Komposition und routinierter Vorarbeiten  
hier, und habe die Versicherung, daß  
bei allenfallsigen Abwesenheiten  
die lobl. Landkommission mit der  
sammeltätigen Vollkommenheit zu  
seinem Zweck sein wird.

Ihre in einer geistigen Welt  
antwort baldigst und herzlich

grüßen

Georg-August

Leipzig

Georg-August

Kriegsminister der Königl. Preuss. Armee  
Kriegsplatz 33.

N. 3. Können Sie mir die Landkommission mitteilen  
ob es unter Umständen möglich ist, Ihre  
Kommission zu besuchen, so bitte ich Sie  
Kopien der mitgebrachten  
Sachen mitbringen zu lassen.

Georg-August  
D. O.



per. 15/1 83  
L.

H. No. 261

B 13

Sehr geehrter Herr Herr

Über mich habe ich in der letzten Woche nichts gehört  
und ich bin sehr überrascht, dass Sie mich nicht  
in Kenntnis setzen für meine Person nicht über den  
Gestaltung der Bes. Professorgebarung nicht für mich  
und die sonstigen weiteren Maßnahmen zu beschließen.  
Ich darf wohl hoffen, dass mein Name nicht ganz  
übersehen ist, bzw. jeder von Ihnen hat mit mir  
den Zusammenhang für mich über die letzten Jahre  
über meine Person nicht die Leistungen meiner Tätigkeit  
beizubringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich  
möglichst, von Ihnen persönlich hören kann.

Was die Sache mit dem Ansuchen zu tun hat, ist  
schon sehr mit dem Herrn Herr Herr Herr  
zu tun, was ich nicht  
zu tun, was ich nicht

Am 13. Febr. 1883

Gemüthsruhe: 31.

Sehr geehrter Herr Herr  
H. Haussfeldt

Ritter des k. preuss. Ordens

Sehr hoch geehr. Pappier vom  
13 d. Mes. Ludwigs in Jhuu über  
die Anweisung worden zu thun,  
daß die Besoldung von 8 d. Mes.  
über die Aufbesetzung der  
Kanzleiarbeit Verfügung getroffen  
ist und die Besoldung zum  
Anfang des Monats der  
Anweisung vom 14004.

Am 21 Januar 1883.

K. K. Hofrath.

odg.

pr. 20/1, 83.

H. Nr. 281

Eulenburg & Schröder.

Opel

Concert- und Theater-Bureau

(verbunden mit Musikalienhandlung Ernst Eulenburg).

Königstrasse 23. LEIPZIG, Königstrasse 23.

Telegramm-Adresse: Eulenburg, Leipzig.

Arrangements von Concert-Tourneés. — Engagements- und Gastspiel-Vermittlung für Oper und Concert. — Engagements-Vermittlung für Orchestermitglieder. — Vertrieb musikalischer und dramatischer Werke.

B 13

Sehr geehrten Herr  
Musikdirektor  
Herrn von Opel  
König. Bade Commissar  
Leipzig.

LEIPZIG, den 22/1 1883

Herrn von Opel  
König. Bade Commissar  
Ems!

Hier gestatten wir Ihnen die angenehme Mitteilung  
zu machen, dass Herr Capellm. H. Mannsfeld im  
grössten Orchester, für die bevorstehenden Töne dispon.  
und uns mit der Vertausung seiner Leihgaben  
hat. Können Sie für diese Töne eine Auswahl aus  
gestatten geben, so würden wir uns sehr freuen und  
Ihnen soll. in Verpflegung zu bringen.

Mit grösster  
Eulenburg & Schröder.

per 21. I. 83  
H. Jan 2075

B 13

Die Langenbach ~~Municipal~~ Leipzig, d. 18. I. 83.  
Ems 21. I. 83 Wagner  
Drems  
Ew. Wohlgeb.!

Bitte ist gütigst zu entsprechen,  
denn ich bin sehr dankbar, Sie mit  
meiner Bitte zu beschäftigen, Sie würden  
mir einen sehr großen Gefallen mit  
der Erfüllung derselben tun.

Könnte nämlich der Herr Baron  
bitte, mir die Stelle d. Musikdirectors  
mitzuteilen, welcher für diese Saison  
das Orchester in Ems leitet.

Dies würde mich sehr freuen  
wegen meiner Verhältnisse

zu sein  
Gefasstingdroll  
Rich. Richter,  
Conservatorist.

Berlin 24. Jan. 83

Pr 20 I 83 H No 280

B13

Der in P. P. Lueden - Anwesenheit,  
Abgabefab  
24. I. 83 Ems.  
Hagen

Ich erlaube mir hinsichtlich der vor-  
genannten Angelegen, ob die Wärfel- An-  
fertigung für Land grub und die Dörner  
der wärfeligen Dreifen bewirkt geordnet  
sind.

Im Fall, dass hinüber noch nicht  
bestimmtes festzustellen, möchte ich  
mir die Freiheit nehmen, der P. P.  
Lueden - Anwesenheit meine Dienste als  
Kriegskommisar anzubieten, und für  
die Fortsetzung eines guten Verhältnisses  
für die Dörner der wärfeligen Dreifen  
Sorgen zu tragen.

In Bezug auf meine früheren Güteglaub-  
dienen Ihnen zur Kenntniss, dass ich, als  
Glasen des Königl. preuss. Conservatoriums  
für, als Mitglied in dem Bundesrath  
Anstalten in Deutschland, Preussens  
und der Schweiz gewirkt, längere Zeit  
Mitglied des franz. republikan. Congresses  
zu Delft gewesen, und seitdem bereits  
viele Regalmen mit bestem Erfolge ge-  
liefert haben, so dass ich meine Bild. & K.  
Lade-Verfertigung mit Recht wohl die  
Vorzugsstellung geben zu können glaube,  
dass ich meine Kunst zur allgemeinen  
Zufriedenheit verwerten werde.

Sich glauben das nun so sehr, der  
ich im letzten meine Werke, wiegen-  
weisen Kosten - Reparaturen's bin,

vielleicht die besten Muster klassischer und  
modernes Kunst der französischen, deut-  
schen und italienischen Kunst - Literatur  
empfehle, so dass ich also in der Lage bin,  
den allgemeinen Wünschen des Publikums  
sowie guten Kunst auf Mithilfe  
das Programm's zu bewilligen,  
auszuführen zu können glauben.

Wollte ich die in D. R. Lade-Verf.  
nach dem Maß in Bezug auf Fertigkeit  
nicht der Kunst entgegen haben, so  
würde ich mich glücklich schätzen, wenn  
meine Werke gründliche Bewusstseins-  
beweise wären!

In Erwartung eurer Kunstwerke  
Zufriedenheit nach dem Regalmen

A. Schaefer  
Regalmen,  
Ladefabrik No. 18.

# Tonhalle - FESTPLATZ - Tonhalle.

Dienstag den 26. Juni, Abends 8 Uhr.

## Concerte des Tonhalle-Orchesters. Im Palmengarten.

Direktion: Herr Musikdirektor Schäfer.

### Programm.

1. „Ancona-Marsch“, von Zikoff.
2. Ouverture zu „Oberon“, von Weber.
3. „Victoria-Walzer“, von Bilse.
4. Finale aus „Zampa“, von Herold.
5. „Venezia e Napoli“, Tarantella von Liszt, instr. von Müller-Berghaus.
6. „Nebensonnen“, von Schubert | instr. von Kempter.  
Melodie von Rubinstein
7. „Neckerei“, Polka-Masurka von Joh. Strauss.
8. Phantasie aus „Lohengrin“, von Richard Wagner.
9. „Slavischer Tanz“ Nro. 2 und 3, von Dvorák.
10. \*) Le dernier sommeil de la Vierge“, von Massenet.
11. Ouverture zu „Tell“, von Rossini.

\*) Aus dem Concert-Repertoire des Scala-Orchesters.

## Tonhalle - Palmengarten - Tonhalle.

Donnerstag den 12. April 1883, Abends 8 Uhr:

### CONCERT

des

## Tonhalle-Orchesters.

Direktion: Herr Musikdirektor A. Schäfer.

### Programm.

1. „Diana's Jagdruf“, Marsch von A. Schäfer.
2. Ouverture zu „Hero und Leander“, von Stahiknecht.
3. Entre-Act und Arie aus „Giralda“, von Adam (Oboe-Solo: Hr. Bergner.  
Clarinet-Solo: Herr Kessner)
4. „Wiener Blut“, Walzer von Strauss.
5. Ouverture zu „Der Einsiedler“, von Carafa.
6. „Papageno“, Polka von Resch.
7. Phantasie aus „Die Hugenotten“, von Meyerbeer, arr. von A. Schäfer.
8. Finale aus „Guttenberg“, von Fuchs.
9. Adagio aus „Sonate pathétique“, von Beethoven.
10. „Die indische Post“, Galopp von Lamothe.

Entrée 60 Cts. — Abonnements zu 10 Coupons à Fr. 4. — Programme 10 Cts.

## Tonhalle - Palmengarten - Tonhalle.

Donnerstag den 26. April 1883, Abends 8 Uhr:

### CONCERT

des

## Tonhalle-Orchesters.

Direktion: Herr Musikdirektor A. Schäfer.

### Programm.

1. „Frisch auf“, Marsch von Curth.
2. Ouverture aus „Die beiden Nichten“, von Boieldieu.
3. „Am schönen Rhein“, Walzer von Kéler-Béla.
4. „Nachruf an C. M. v. Webers“, Phantasie von E. Bach.<sup>1</sup>
5. Vorspiel zu „Die Loreley“, von Bruch.
6. Zweites Concert für die Violine von Wieniawski, vorgetragen von Herrn  
Concertmeister Hagen.  
a) Allegro-Moderato.  
b) Romanze.  
c) Finale à la Zingara.
7. Ouverture zu „Agnese“, von Paer.
8. „Der Traum der Hugenotten“, von Hamm.
9. „Fange mich“, Galopp von Faust.

Entrée 60 Cts. — Abonnements zu 10 Coupons à Fr. 4. — Programme 10 Cts.

Abends 8 Uhr:

## Tonhalle-Orchesters. Im Palmengarten.

Direktion: Herr Musikdirektor Schäfer.

### Programm:

1. „Hunyadi Laszlo“, Marsch von Erkel.
2. Ouverture zu „Ruy Blas“, von Mendelssohn.
3. „Goldene Myrthen“, Walzer von Fahrbach.
4. Arie aus „Titus“, von Mozart.
5. Ouverture zu „Mignon“, von Thomas.
6. „Aria“ (auf der G-Saite), von Bach-Wilhelmi (gespielt  
von sämtlichen Geigern).
7. „Krakoviak“, Polka von Albrecht.
8. Phantasie aus „Der Rattenfänger von Hameln“, von  
Nessler.
9. Zweite ungarische Rhapsodie“, von Liszt, instr. von  
Müller-Berghaus.
10. „Ein Albumblatt“, von Richard Wagner.
11. „Harlequin-Polka“, von Strauss.

# Schweizerische Landesaussstellung.

Dienstag den 26. Juni, Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 Uhr:

## Concert des Tonhalle-Orchesters

unter Direktion des Herrn Musikdirektor A. Schäfer.

### Programm:

1. „Husaren-Marsch“, von Richard Wagner.
2. Ouverture zu „Maritana“, von Wallace.
3. „Hofballtänze“, Walzer von Strauss.
4. „Mignonette“, von Werner.
5. „Postillon d'amour“, Polka von Strauss.
6. Phantasie aus „Preziosa“, von Weber.
7. „Storchenschmabel“, Galopp von Fahrbach.

Mittwoch, den 6. Juni 1883, Abends 8 Uhr, im Palmengarten:

## Concert des Tonhalle-Orchesters.

Beide Kapellen vereinigt (52 Mann).

Direktion: Herr Musikdirektor Schäfer.

1. „Marsch zur Eröffnung der Schweizertchen Landes-  
ausstellung“, von Dietrich.
2. Ouverture zu „Ruy Blas“, von Mendelssohn.
3. „Juristenballtänze“, Walzer von Joh. Strauss.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“, von R. Wagner.
5. „Fackeltanz“ Nro. 3, von Meyerbeer.
6. „Mediation“, von Gounod.
7. Phantasie aus „Lohengrin“, von Richard Wagner.
8. Ouverture zu „Die schöne Galathée“, von Suppé.
9. „Danse napolitaine“, von Desormes.
10. „Kindesträume“, von Saro.
11. „Türkische Schaarwache“, von Michaelis.

### Entrée:

In die Festhalle (mit Berechtigung zum Besuche des  
Concertes im Palmengarten) Fr. 2.

Auf den Festplatz und in den Palmengarten (ohne  
Berechtigung zum Besuche des Concertes des Scalaorchesters  
in der Festhalle) 60 Cts.

Abonnements ungültig. — Freikarten berechtigen zum  
Besuche des Festplatzes und des Palmengartens, jedoch  
nicht zum Besuche des Scala-Concertes in der Festhalle.

König, den 18. Juli 1883.

Nr 552, B13

An die löbl. Kreis - Kommission,

Ems.

Ich erlaube mir hinsichtlich der angegebenen Anträge, ob die löbl. Kreis - Kommission in Betracht der Absicht für die Dauer des nächstjährigen Jahres bereits einen Beschluß gefaßt hat.

Im Fall, daß ein solches noch nicht geschehen sein würde, ersuche ich die Kreis - Kommission meine Dienste als Bevollmächtigter anzubieten, und für die Stellung eines vorzüglichen Antrags mich nächst Jahres Sorge zu machen.

Die unter meiner Direction stehende „Concellen - Anstalt“, die ich seit dem 1. Januar 1883 mit Erfolg in der „Republik“ der Provinz der Provinz 1884 ein Jugendinstitut in einem Lande, ich meine also in der Lage, über ein gut eingerichtetes Institut mit vorzüglichen Lehrern, Schul - Lehrern und Schülern zu führen, das sich in hiesiger Provinz ein moralisches Institut jederzeit die Aufsicht und Unterstützung der Publikation sein der bei Verwaltung der Concellen anzuwenden hat.

Ich glaube daher einen löbl. Kreis - Verwaltung mit Kraft die Unterstützung geben zu können, daß ich mein Amt zur vollkommenen





Berlin, den 11. Januar 1852

an  
 die Königl. Land-Direktion  
 in Bad Ems.

(ad Lb1)

Die Königl. Land-Direktion wolle mir gütlich gefallen,  
 als Dramaturg für einen vorerwähnten Musiktheater nach irgendein  
 Theater, zur Veranfassung der Voranfertigung in Bad Ems, anzufordern.  
 Musiktheater Hansfeldt, in Berlin set mich voraus, für beständig  
 zu sein, zu einem Theater-Engagement.

Wollte die Königl. Land-Direktion auf ihn verwilligen, so  
 bitte ich um gütliche Veranfertigung, um das Weitere dem nämlichen  
 hiesigen in Launen.

Eventuell könnte ich auch eine selbständige Theater-va-  
 kanzionierung, die notwendig ist. Für unangenehmen Theater habe  
 ich diese Theater selber eine gründliche in Holland und auf einem  
 Vorzustand am Rhein verjagt, mit einem sehr geringen Aufwande  
 dieser gewinn. Eine Rezension über diese Vorstände würde ich mir  
 beifügen.

Gedruckter Nachdruck  
 Hermann Hasenwaldt  
 Mauer Str. 4. D

sein, und ich lasse deshalb hier zunächst folgen, was die Freunde aus Düsseldorf darüber geschrieben haben und zwar so, wie es inzwischen schon für die Konzertschau fertig gesetzt war:

**Düsseldorf.** Am 14. d. M. konzertierten in der städtischen Tonhalle die vereinigten Tonkünstler aus Amsterdam unter Leitung des Musikdirektors Hrn. H. Thadewaldt aus Berlin; aber leider hatte sich dieses Konzert keines solchen Besuches zu erfreuen, wie es die vorzüglichen Leistungen verdient hätten. Die Kapelle besteht durchweg aus guten Musikern und das Zusammenspiel hat unter der ruhigen und verständnisvollen Direktion des Hrn. Thadewaldt eine Vollkommenheit erreicht, die im Stande ist, selbst den vermöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen. Alle Nummern erfuhren die trefflichste Wiedergabe und von den Solisten zeigte sich besonders Hr. Kriens mit einer Klarinetten-Phantasie aus Bellinis Oper „Die Puritaner“ als ein Virtuoso ersten Ranges. Wie die Wiedergabe sämtlicher Klarinettenfoli in den Orchesterpiècen schon das feinste musikalische Verständnis bewies, so entfaltete Hr. Kriens in genannter Phantasie eine geradezu staunenswerte Technik, die zu alzeitigem Beifall hinriss. Hervorzuheben sind auch die Leistungen der Herren Kornettisten Hofmeester und Boers, sowie die der sämtlichen ersten Stimmen. Alles in allem genommen herrschte unter den Anwesenden nur eine Stimme; daß dieses Konzert eines der besten der Sommerfaison gewesen, wie gleichzeitig auch bedauert wird, daß das finanzielle Ergebnis dem künstlerischen Erfolge leider nicht gleichzustellen war.

H. P.

Der das geschrieben, ist ein Kollege und man könnte ihm vielleicht verwerfen, daß er nicht ganz unparteiisch zu Werke gegangen. Nun, der Eindruck, den die Konzerte auf das außer aller Partei stehende Publikum gemacht haben, scheint noch ein ganz anderer gewesen zu sein, wie nachstehender Abdruck aus der Elberfelder Zeitung zeigt: „Es ist ein glücklicher Griff des Inhabers des Johannisberg Hrn. Brehme gewesen, daß er die Amsterdam'sche Konzert-Kapelle „Die vereinigten Tonkünstler“ für den Johannisberg engagiert hat. Wir erinnern uns des überwältigenden Eindruckes, welchen wir seiner Zeit durch die hervorragenden Leistungen der Berliner Militärkapelle unter Leitung des unvergesslichen Generalmusikdirektors Wieprecht empfingen, und gestehen, daß wir gestern ein jenem Eindrucke ähnliches Gefühl empfanden bei den Vorträgen dieser Amsterdamer Tonkünstler-Gesellschaft. Das reichhaltige Programm war aus brillanten bekannten und beliebten Nummern verschiedensten Genres zusammengesetzt und ganz dazu geeignet, sowohl allen Geschmacksrichtungen zu genügen, als auch die eminent virtuoson Leistungen der Künstler, besonders der Solisten, zu voller Geltung zu bringen. Wollten wir namhaft machen, was den meisten Beifall verdiente, so würde uns die Auswahl schwer werden. Chopin's todestrautiger „Marche funèbre“ mit seinem ergreifenden Sterbegeläute — Herold's himmelhoch jauchzende „Zampa-Duverture“ — die majestätischen Harmonien von Gounod's „La reine de Saba“ — sowie die bewundernswürdigen Tanzweisen von Strauß und Suppé; mit gleicher Meisterschaft wurde alles dirigiert und exekutiert. Wir freuen uns darauf, Hrn. H. Thadewaldt, diesen Musikdirektor „von Gottes Gnaden“, und seine würdige Künstlerischeaar morgen noch einmal bewundern zu können, und hoffen, daß ihnen von einem zahlreichen Publikum die gebührende Anerkennung zu teil werde.“

Ganz ähnlich so lauten mehrere andere Berichte, deren ich noch habe habhaft werden können, und ich gratuliere der jungen Vereinigung zu diesem Erfolge, der am besten zeigt, was für ausgezeichnete Kräfte der Kapelle angehören. Freilich weiß ich nicht, ob ich der Intention der Herren mit der Veröffentlichung entsprochen habe, da mir von ihrer Seite nichts zugegangen; aber sei es drum — was in den Zeitungen steht, das gehört ja so wie so der Öffentlichkeit an, und daß sich unsere Leser dafür höchlichst interessieren, daß bin ich ohnehin sicher.

Ltz.

## Eine Kunstreise der „Vereinigten Tonkünstleraren“.

Seit Wochen haben wir nichts von dem neuen Verein in Amsterdam gehört. Mir wurde die Sache schon bedenklich und ich hatte die Absicht, Hrn. F. St. höflichst daran zu erinnern, daß er es doch sonst quasi für seine Pflicht gehalten, für jede Nummer unserer Zeitung eine größere oder geringere Kleinigkeit zu liefern. Aber wie das immer so geht, man will immer und kommt doch nie dazu, und so unterließ auch meine Anfrage in Amsterdam. Da plötzlich kommt mir ein Brief aus — Düsseldorf zu, der einen Bericht über ein Konzert der „Vereinigten Tonkünstler aus Amsterdam“ enthält. Das war kurios. Will mich da jemand mystifizieren? Das war mein erster Gedanke, aber der Titel der Kapelle und der Name ihres Leiters H. Thadewaldt, das konnte nicht wol ein Brethum sein, und überdies war der Bericht unter Garantie des Düsseldorfer Lokalvereins gesandt, folglich jede Mystifizierung ausgeschlossen. Eine vorherige Anfrage in Amsterdam war nicht rathsam, denn wenn solche Berichte nicht auf frischer That gedruckt werden, dann haben sie schon die Hälfte ihres Wertes verloren, ich gab deshalb das kleine Skriptum sofort in die Druckerie für die Rubrik unserer Konzertschau.

Es ist ein altes Sprichwort, daß die Stadtväter stets klüger sind, wenn sie vom Rathhause kommen, als wenn sie hingehen. Erst mehrere Tage später, nachdem mir die Geschichte mehrfach durch den Kopf gegangen, fiel mir ein: Wenn die Amsterdamer Herren in Düsseldorf gewesen sind, dann dürften sie auch wol noch irgend wo anders dort in der Nachbarschaft thätig gewesen sein; mußst doch mal nachstöbern. Das Stöbern in den Zeitungen hat aber, wenn eine Reihe von Tagen vergangen, jetzt keine Schwierigkeiten, dank den modernen Wiener Cafés, in denen man stets nur das gerade fällige Morgen- und Abendblatt aufgelegt findet, während früher in unseren alten soliden Konditoreien die Zeitungen tagelang liegen blieben. Aber Einiges fand sich doch noch, nicht viel, aber doch so viel, um daraus Folgendes konstatieren zu können.

Die „Tonkünstleraren“ aus Amsterdam, mit Hrn. Thadewaldt an der Spitze, haben eine höchst erfolgreiche Kunstreise über die holländische Grenze gemacht. In Holland selbst haben sie begonnen, nämlich im Haag. Ich fand darüber nur die Notiz, daß dort bei 6000 Menschen anwesend waren und das Publikum die Konzertierenden mit Beifall überschüttet hat. Von da ging's ins Preussische und es haben stattgefunden: 3 Konzerte in Elberfeld und je eins in Grefeld, Düsseldorf und Dortmund. Ob sonst noch wo weiß ich nicht. Der Erfolg scheint überall derselbe gewesen zu

Lud. Königsborn bei Anna, d. 11. Juli 1883.

Ihr gegenwärt. Königl. Landdirection zu Ems

erlaubt sich, der angebr. Vorzugsweise  
Folgendes zu unterbreiten:

Zur Zeit als Meistdirector und Dirigent  
der Singschule (20 Mann stark) Landtagalle angestellt,  
und in der 3. Klasse tätig, 27 Jahre alt, universi-  
tätlich, habe ich den Wunsch mich demnach zu ver-  
wandeln, und eine größere Direction zu übernehmen.

Als früherer Schüler des Königl. Conservatoriums  
zu Leipzig, besuche ich 3 Jahre hindurch, als gleichzei-  
tig Mitglied des Gesangsvereins Orchester als Concert-  
meister in größeren Orchestern (z. B. Privatgalle des  
mil. Baron v. Dornies in Merseburg) habe ich mich  
in allen musikalischen Tönen eine reiche Erfahrung  
erworben, wozu ich mich speziell als Dirigent durch  
meine Thätigkeit am Singschule Plätze selbständig  
einarbeiten konnte. Auf als Concertmeister größerer  
und kleinerer Chöre für Orchester, Clarinet oder Gesang  
habe ich mich schon frühzeitig erworben.

Als gegenwärtiger meisters Meistdirector  
für Lützenbach wurde ich wegen noch können  
noch längere Zeit aktiv sein dürfte, wollte ich

mit

B13

mir hier Gegenwärtig vorliegend, und für den  
Fall einer Veränderung bestend zu verwalten.

Es gestatte mir noch ferner meine Photographie  
zu überreichen, und bemerke, daß ich gerne bereit  
bin auf Ihren Wunsch mich persönlich vorzustellen  
und Ihnen meine Zeugnisse vom Conservatorium  
und Ackerstudium vorzulegen.

Ihnen zeitigen Bescheid entgegen sendend  
zeichne

Nr. 543.

Sachverständiger und ergebener

J. M. Bau. in auf Ihre Aufg.

N. 11 d. M. Auf und unter

Bezeichnung Ihres Protop. daß

mit Allen die z. Münster. Hans Wenderstein.

Maisfeldstrasse

Saugenberch in hainner Kreis bei Königsborn bei Uroma in Westfalen.

zu dem von Ihnen vorgezeichneten Grundstück

Grundbesitz wird auch Nummer ein Grundstück in

der Proprietätsbuch der hies. Grundbesitzverwaltung

in Aufg. steht.

Der Sachverständige  
H. J.

aus 13/2 53.

Pr. 4/1 83.

H. No. 206

Sortiment 16/1.

B 13

Seine Majestät dem Kaiser  
Kammerherrn Herrn Baron v. Lepel!

erlaube mir hiermit die  
angebene Anfrage ob ich  
sichem das bei der Kammer  
des Capellmeisters sein  
in vorwählgung gezogen zu werden  
kann in Berlin meine  
Kunst beibringt habe ich seit  
9 Jahren als Dirigent ich  
glänze mit Erfolg gewirkt.  
Da ich längere Zeit auch bei  
größeren Capellen (Bilse  
Kroll) als Kapellmeister gewirkt  
ist mir die vorgenannte Salon  
Musik auf sehr geläufig.

3 Jahre war ich dem Stadt Theater  
in Cöln engagiert.

Namentlich würde ich bereit  
sein um aus vorgenannter  
Orchester zu engagieren.

Brüder und Geschw. P. 16 d. M. hundert  
ist, wenn die Willkür ungenügend  
wäre, daß durch den 8. d. M.  
über die Aufstellung der Kirchenmusik.  
Sind die Aufstellungen ungenügend ist nicht  
sonst von der Kirche die Verantwortlich.  
gleich dem Willkür übergeben  
1804.

Die Aufnahme der Orgel folgt für  
mit gleich.

Jan 8. 21, 83.

Wolfgang. Tisch.

odg.

Als Komponist habe ich früher  
viel bessere Sachen mit mir geschrieben  
habe ich mich in letzter Zeit  
mehr dem Vocal saßen gewidmet.  
Ich füge nun hinzu das ich  
jetzt im 31. Lebensjahr stehe.  
In der Hoffnung zu werden  
das die <sup>mit</sup> beivühlig beyen

wird mir ich ergründe  
Th. Winkelmann  
Capellmeister.

Bornstr. 17.  
partiere.